Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 8. Dezember 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. | 6. Jahrgang — Nr. 291

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Aus dem Kongreß.

Washington, D. C., 8. Dez. Bei der Debatte über die Forstschutz-Vorlage hielt Wells von Wisconsin eine heftige Rede gegen dieselbe. Er sagte, die Vorlage liege nur im Interesse großer Holzdiebe und „Land-Haie", und eine in Maine gegründete und später bis nach der Küste des Stillen Ozeans ausgedehnte Association, welche aus lauter solchen Elementen bestehe, scheine hinter dr Vorlage zu stecken. Das Volk aber würde, wenn die Vorlage durchgehe, um Stammholz im Werthe von vielen Millionen Dollars beraubt werden; was die priveligirten Holzdiebe nicht unmittelbar thun könnten, würden sie durch Bestechung durchsetzen. McRae, der Vorsitzer des Ausschusses, welcher die Vorlage einberichtet hatte, bekämpfte die Wells'schen Ausführungen, und es gab eine ziemlich lange und lebhafte Diskussion. — Bei der Debatte über die „Railway Pooling Bill" hielt Cockran eine glänzende Rede für dieselbe; im gleichen Sinne sprachen Bartlett und Wise, während Bryan und Northway sie bekämpften.

Washington, D. C., 8. Dez. Unter sehr schwacher Betheiligung erörterte das Abgeordnetenhaus im Gesammtausschuß eine Stunde lang die Vorlage, welche in der vorigen Session vom Ausschuß für zwischenstaatlichen und auswärtigen Verkehr einberichtet worden war, betreffs Erhöhung der Wirksamkeit des Zollkutter-Dienstes. Clark (Dem.) von Missouri sprach gegen die Vorlage, und seine Bemerkungen riefen viele Heiterkeit bei den Abgeordneten und auf den Gallerien hervor.

Dann wurde die Vorlage erörtert, wonach das zwischenstaatliche Verkehrsgesetz derart amendirt werden soll, daß die „Pool"-Gründungen gestattet sind. Geary (Dem.) von Californien sprach zugunsten der Vorlage.

Für Stadtverwaltungs-Reform.

Minneapolis, 8. Dez. In der Unitarier-Kirche dahier trat die Konvention zusammen, welch die Förderung besserer Verwaltung der amerikanischen Städte bezweckt. Die Betheiligung aus anderen Städten ist ein ziemlich gute. Es sind u. A. Delegaten von örtlichen Organisationen aus Chicago, Milwaukee, Kansas City, Duluth, Cleveland, Philadelphia und New York zugegen. Hr. Richardson, der Vizepräsident der Nationalliga der Stadtreform-Verbände, eröffnete die Versammlung, worauf Hr. Crocker, Präsident des „Board of Trade" dahier, sowie der Bürgermeister Eustis Bewillkommnungs-Ansprachen hielten. George Burnham von Philadelphia wurde zum ständigen Vorsitzenden erwählt.

Verunglückte Bahnbedienstete.

Kittaning, Pa., 8. Dez. Der Güterzug-Kondukteur Edward McCarthy und der Bremser Elliott wurden hier bei einer Gas-Explosion garstig verletzt. Der Wasserbehälter der Station, an welchem die Lokomotiven mit Wasser versehen werden, hatte sich durch ein Leck in der Gasleitung mit Gas gefüllt. Dasselbe entzündete sich durch die Laternen der Angestellten, und es folgte eine schreckliche Explosion. McCarthy wurde 30 Fuß weit durch die Luft geschleudert und kam an der entgegengesetzten Seite der Straße wieder zur Erde; er erlitt Schnittwunden am Kopfe, und mehrere Zähne wurden ihm ausgeschlagen. Elliott erlitt eine Anzahl schmerzhafter Brandwunden und Brauschen.

Hinter den Bahnräubern her.

Guthrie, O. T., 8. Dez. Mehrere Mitglieder der Cheyenne-Indianer-Polizei haben den Zusammenkunfts-Platz der Bahnräuber-Bande, welche zu Canadian ein Raub-Attentat auf einen soeben eingetroffenen Zug der Texas-Bahn machte (im Verein mit Viehzüchtern, die alsdann hohen Schadenersatz von der Expreßgesellschaft erpressen wollte), im County D entdeckt, im äußersten westlichen Ende unseres Territoriums. Dort haben die Kerle seitlich in einer Stromschlucht im Glaß-Gebirge ein Dutzend oder mehr Wohnungen in der Erde, und dort haben sie auch alle ihre (oder von ihnen gestohlene) Pferde sowie ihre Vorräthe. Sie sind auf Kampf oder Belagerung gerüstet. Ein großes Aufgebot Hilfsmarschälle und texanischer Landjäger („Rangers") wird jetzt organisirt, um einen Angriff auf die Räuber zu machen, und man erwartet mit Bestimmtheit einen blutigen Kampf.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: New York von Southampton; Chateau Lafitte von Bordeaux.

Halifax, N. S.: Assyrian von Glasgow und Liverpool.

Glasgow: Scandinavian von Boston.

Hull: Martello von New York.

Genua: Werra von New York.

Abgegangen:

Neapel: Neckar nach New York.

Havre: La Normandie nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön und ein wenig kälter heute Abend. Am Sonntag schön. Südwestliche Winde.

Das Ging-Mordgeheimniß.

Minneapolis, 8. Dez. Es scheint, daß in die mysteriöse Ermordung der Näherin Frl. Ging allmälig Licht kommt. Adry Hayward, einer der beiden verhafteten Haywards, hat gestanden, daß sein Bruder das Mädchen erschoß; er selber hat, seiner Behauptung zufolge, vergebens versucht, das Verbrechen zu verhindern. Als Mitschuldiger wird von Adry Hayward der ebenfalls verhaftete Ingenieur Charles A. Blixt genannt. Ole Erickson, der gleichfalls verhaftet ist, brachte die blutgetränkten Kleider des Mädchens nach Cedar Falls. Das Leben der Ermordeten war mit $10,000 versichert, und zwar zugunsten ihres „Liebhabers" Harry Hayward. Schon seit Monaten scheint das Verbrechen geplant gewesen zu sein. Der Prozeß dürfte einer der sensationellsten seiner Art werden.

Landstreicher-Mordsensation.

Fort Wayne, Ind., 8. Dez. Heute früh um 2 Uhr traf hier die Nachricht ein, daß es unweit Fostoria, O., in einem Güterwagen eines Zuges der Baltimore- & Ohio-Bahn zu einem Kampf zwischen „Tramps" gekommen sei, wobei zwei derselben getödtet, und ein dritter tödtlich verwundet wurde. Ehe der Zug in Fostoria eintraf, suchten die Mörder das Weite. Der betreffende Bahnwagen sah bei seiner Ankunft dahier wie ein Schlachthaus aus. Getödtet sind Henry Reesch von Auburn, Ind., (bei Chicago) und Arthur E. Brown von ebenda. Diese Beiden sind ledig; dagegen hinterläßt der tödtlich verwundete Henry Harris, ein Kaminfeger (ebenfalls aus Auburn) eine Wittwe und zwei Kinder. Alle diese Drei waren auf der Suche nach Arbeit; die Mörder dagegen, welche in Deshler sich auf den Zug schlichen, sind gewöhnliche Raufbolde, welche einen Streit provozirten und es auf Raub abgesehen hatten; sie nahmen Harris allein $16 ab. Die Geschichte hat große Aufregung hervorgerufen.

Auf der Bühne verunglückt.

Pittsburg, 8. Dez. Im Ostend-Theater dahier ereignete sich ein schlimmer Unglücksfall. Während daselbst „Fantasma" aufgeführt wurde, stürzte einer der benutzten Springbrunnen, der ein Gewicht von 300 Pfund hat, und fiel gerade auf den bekannten Bariton-Sänger Leon Nief. Bewußtlos und schwer verletzt wurde Nief nach dem „West Pennsylvania Hospital" befördert.

Ausland.

Vom Reichstag.

Berlin, 8. Dez. Die sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten forderten eine Vertretung im Büreau des Präsidenten im Verhältniß zur Mitglieder-Zahl ihrer Fraktion. Als indeß der Reichstags-Präsident sie fragte, ob sie geneigt seien, alle mit einer solchen Vertretung verknüpften Pflichten zu übernehmen, antworteten sie mit einem entschiedenen „Nein".

Wahrscheinlich wird die „Anti-Umsturzvorlage" — oder wie man sie sonst nennen mag — deren Inhalt noch immer nicht genau bekannt ist, am 14. Dezember, nach Beendigung der Budgetsdebatte, zur ersten Lesung gelangen. Die Sozialdemokraten haben die Abgeordneten Singer, Auer und Frohme dazu bestimmt, im Namen ihrer Fraktion gegen dieselbe zu sprechen.

Natürlich wird der Radau bei der Reichstags-Eröffnung, wegen der Nichtbetheiligung der Sozialisten an den Hochrufen auf den Kaiser, viel besprochen.

Die „Nordd. Allg. Zeitung" sagte in einem, offenbar inspirirten Artikel hierüber: „Dieser Vorfall stellt uns unmittelbar vor die fundamentale Nothwendigkeit, die revolutionäre Propaganda zu bekämpfen, ist also insoweit ein Gewinn für uns."

In Bezug auf die sensationelle Protest-Erklärung des Abgeordneten Singer sagt derselbe Artikel: „Das ist offener Aufruhr und Rebellion, welche Singer zu vertheidigen sucht."

Das Sozialisten-Organ „Vorwärts" sagt, jener Vorfall sei eine Vorbedeutung der kommenden Debatten. Im Uebrigen sei der Gedanke, daß Verfolgung die Ausbreitung und den schließlichen Sieg des Sozialismus verhindern könne, überaus lächerlich.

Die allgemeine Meinung geht dahin, daß die sozialistischen Abgeordneten (soweit sie überhaupt bei jener Szene anwesend waren) mit ihrem Verhalten ihren Gegnern eine Handhabe gegeben hätten. Viele Personen, die erst im Zweifel bezüglich der Aussichten waren, sagen jetzt voraus, daß die anti-revolutionäre Vorlage angenommen werde, außer vielleicht die Paragraphen, welche von der Aufreizung zu Gewaltthaten und von den Angriffen auf Religion, Familie und Ehe handeln.

Wie man hört, wird der Reichskanzler Hohenlohe die Berathung der Umsturz-Vorlage nur einleiten; das Weitere aber, die Vertretung derselben, dem Minister des Innern v. Köller und dem Staatssekretär im Reichsjustizamt Nieberding, überlassen, und man ist allgemein darauf gespannt, wie der Erstere sich dieser seiner nicht leichten Aufgabe entledigen wird.

Die Nationalliberalen werden die Regierung über die Haltung derselben dem Zuschlagszoll der Ver. Staaten auf aus Deutschland dort importirten Rübenzucker interpelliren, und so stehen eine Reihe Wünsche, in erster Linie aber die agrarischen Wünsche in Aussicht.

Berlin, 8. Dez. Die „Kölnische Zeitung" theilt mit: Infolge des Tumultes in der ersten neuen Reichstagssitzung, wegen der Weigerung der sozialistischen Abgeordneten, sich an dem Hoch auf den Kaiser zu betheiligen, hat sich die Regierung auch veranlaßt gesehen, sofort eine Vorlage zu entwerfen, wonach der Reichstag ermächtigt wird, solche Kundgebungen ohne Weiteres zu unterdrücken und jedes Reichstags-Mitglied, das sich fernerhin im Reichstag respektwidrig über den Kaiser äußern sollte, disziplinarisch zu bestrafen.

Bismarck dankt.

Berlin, 8. Dez. Der Ex-Kanzler Bismarck spricht durch die „Neuesten Nachrichten" seinen warmgefühlten Dank für die vielen Beileids-Botschaften aus allen Theilen Deutschlands und aus dem Auslande anläßlich des Ablebens seiner Gemahlin aus, welche bei aller seiner Trauer sein Herz freudig gestimmt hätten. Er bedauert, daß er nicht jedem Einzelnen, der an ihn gedacht, danken könne.

Kehrt in die vorige Stellung zurück.

Berlin, 8. Dez. Der jetzige preußische Gesandte bei den Freien Städten und frühere vortragende Rath im Reichsamt des Aeußern, v. Kiderllen-Wächter, bekannt aus dem „Kladderadatsch"-Skandal und weiter durch das sich an diesen anschließende Duell mit dem „Kladderadatsch"-Redakteur Polstorff, wird zur Dienstleistung in das Auswärtige Amt zurückberufen werden.

Unzufriedenheit in Deutschland.

London, 8. Dez. Der „Times" wird von ihrem Berliner Korrespondenten gemeldet: Das Gefühl des Unbehagens und der Unzufriedenheit, welches so ausgeprägt in Deutschland augenblicklich vorherrscht und welches die Reizbarkeit auf dem Gebiet der auswärtigen Politik erklärt, hat selten einen so allgemeinen Ausdruck gefunden, wie in den Kommentaren der Presse über die Eröffnung der Reichstagssession. Da ist kaum eine Zeitung, welche nicht an der Thronrede oder den Einzelnheiten der Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes etwas auszusetzen hätte.

Das Budget, so fährt der Korrespondent fort, welches dem Reichstag am kommenden Dienstag unterbreitet werden wird, enthält eine Forderung von 25,000 Mark, um die Unkosten für die Errichtung besonderer landwirthschaftlicher und forstwirthschaftlicher Attaches bei den Botschaften in London, Washington, St. Petersburg, Paris und Wien zu bestreiten. Diese neue Einrichtung ist getroffen worden, damit die Regierung über den Fortschritt der Landwirthschaft im Auslande auf dem Laufenden erhalten bleibe.

Frankreich und Madagaskar.

Paris, 8. Dez. Le Myre de Vilers, der französische Spezialgesandte in Madagaskar, hat an den französischen Minister des Auswärtigen, Hanotaux, telegraphirt, daß die französischen Truppen vom Boot „Reunion" gelandet sind und mit Hilfe der Garnison von Diego Suarez nächstdem Tamatave und Majunga besetzen werden.

Aus der belgischen Kammer.

Brüssel, 8. Dez. Nach einer langen und bitteren Debatte wurde in der Kammer die ganze Königl. Zivilliste angenommen. Die sozialistischen Abgeordneten übertrafen sich selbst in Ausfällen gegen den Adel und die Kapitalisten.

Die armenische Frage.

London, 8. Dez. Eine Delegation von der „Armenischen Gesellschaft" erschien beim russischen, französischen, deutschen, österreichischen und italienischen Botschafter-Amt und überreichte eine Denkschrift, worin jene Mächte dringend ersucht werden, der Verpflichtungen zu gedenken, welche sie im Berliner Vertrag übernommen hätten.

Japan und China.

London, 8. Dez. Der „Central News" wird aus Söul, der Hauptstadt Koreas, berichtet, daß dem japanischen Gesandten Inouye am 6. Dezember eine Audienz im Königl. Schlosse gewährt wurde. Die Unterredung fand ausschließlich unter vier Augen statt. Graf Inouye setzte dem König auseinander, welche Reformen Japan in Korea einführen wolle, und beklagte sich, daß die Durchführung dieser Reformen bis jetzt durch Regierungsintriguen vereitelt worden sei. Zugleich kündigte er seine Absicht an, nunmehr die japanischen Truppen zurückzurufen, welche zur Bekämpfung der aufständischen Tong-Haks in Korea abgesandt wurden. — Am 7. Dez. erschienen der koreanische Minister des Auswärtigen, sowie der Finanz- und der Kriegsminister beim Grafen Inouye, entschuldigten sich für den geübten Betrug und versprachen, seine Vorschläge in ernste Erwägung zu ziehen.

Aus Tokio, Japan, wird der „Central News" mitgetheilt: Es ist bekannt geworden, daß in der Nacht nach der Einnahme von Port Arthur eine Anzahl Arbeiter des japanischen Heeres, die ebenfalls mit Säbeln bewaffnet worden waren, aber lediglich zu ihrem Schutz — damit sie keinen besonderen Schutz seitens der Soldaten bedurften — in die Stadt drangen, sich mit chinesischem Schnaps betranken und darauf Plünderungen und andere Greuelthaten an chinesischen Einwohnern verübten. Der Mikado ist sehr aufgebracht über diese Geschichte und hat eine gründliche Untersuchung und strenge Bestrafung der Schuldigen angeordnet.

Shanghai, China, 8. Dez. Der neuernannte Vizekönig von Nangking (China hat im Ganzen 8 Vizekönige) wird viele Veränderungen in den ihm unterstellten Aemtern vornehmen. Es heißt auch, daß er beabsichtige, die Anzahl der Forts am Blauen Fluß (Yang-Tse-Kiang) zu vermehren und noch mehr Torpedos in den Strom legen zu lassen, um das Befahren des Flusses für auswärtige Schiffe schwieriger und gefährlicher zu machen.

Zum Oberbefehl über das Nan-Yang- (das südliche) Geschwader der chinesischen Flotte ist ein neuer Admiral berufen worden.

Man glaubt in China allgemein, daß die Japaner während des Winters mit ihrer Flotte den Yang-Tse-Kiang zu befahren suchen werden.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Die Vertheidigung hat das Wort.

Die Anklage im Meadowcroft-Prozeß mit ihren Beweismaterial zu Ende.

In der heutigen Vormittagsverhandlung des Meadowcroft-Prozesses kam die Anklage mit der Vorführung ihres Beweismaterials zu Ende und der nächste Schritt wird der sein, daß die Vertheidigung am Montag den Antrag stellen und vor Richter Brentano begründen wird, die ganze Anklage ohne Weiteres niederzuschlagen. In ihrer Begründung wollen die Vertheidiger der Angeklagten den Nachweis erbringen, daß das vorgeführte Belastungsmaterial nicht ausreiche, um eine Weiterführung des Prozesses zu rechtfertigen. Daß dieser Antrag rein formeller Natur ist und die Vertheidigung auf eine Zurückweisung desselben rechnet, unterliegt keinem Zweifel. Von Seiten der Staatsanwaltschaft ist eine Fülle von Beweismaterial erbracht worden, welches mit ziemlicher Sicherheit zeigt, daß die Meadowcroft-Bank nicht nur am 3. Juni insolvent war, sondern, daß die Inhaber der Firma trotz ihrer Kenntniß dieser Thatsache Einlagen von Depositoren annahmen. Außerdem hat die Verhandlung helles Licht über die lockeren Geschäftsmethoden der Brüder Frank R. und Charles G. Meadowcroft verbreitet. In dieser Beziehung spielte das Unternehmen mit dem Kenwood Hotel, von dem an dieser Stelle wiederholt die Rede war, eine hervorragende Rolle. Es war gleichsam der Strohhalm, der den Kameelsrücken brach. Nach den Aussagen verschiedener Zeugen scheinen die Angeklagten die eigenthümliche Methode verfolgt zu haben, die Noten, Checks und sonstigen Guthaben ihrer Kunden als Sicherheiten für ihre eigenen Geschäfte, wenn sie Geld brauchten, zu verwenden.

Die heutige Vormittagssitzung, in welcher die letzten Zeugen der Anklage auftraten, gestaltete sich in der Hauptsache mehr zu einer Nachlese der früheren Verhandlungen und brachte wenig Neues zu Tage. Herr R. C. Wilson, Buchhalter bei der Atlas Nationalbank, wurde von Hilfs-Staatsanwalt Morrison aufgefordert, über die geschäftliche Verbindung der Letzteren mit der Meadowcroft-Bank Auskunft zu geben. Von größerem Interesse war das Zeugniß des Herrn Sheldon Crumback, ebenfalls Buchhalter bei der Atlas-Bank. Derselbe wies nämlich aus seinen Büchern nach, daß die Bilanz der Firma Meadowcroft am Morgen des 3. Juni 1893 ein Guthaben von $15,000 zeigt, welches am Nachmittag desselben Tages nicht nur erschöpft, sondern sogar bis zum Betrage von $8000 überzogen war. Zum Schluß legte Hilfs-Staatsanwalt Morrison noch die Testaments-Urkunde über den Vermögensnachlaß des verstorbenen Herrn Robert G. Meadowcroft, des Vaters der Angeklagten vor, aus der sich ergab, daß der Letztgenannte seinen Kindern außer Grundeigenthum ein Kapital von $40,000 hinterlassen hatte.

Aus Eifersucht.

Der unter der Anklage des Mordversuches stehende 48jährige John Murphy wurde heute dem Richter Eberhardt zum Verhör vorgeführt. Der Angeklagte ist Eigenthümer des Hauses Nr. 1058 Hinman Straße und bewohnte dasselbe seit etwa 4 Jahren mit seiner Frau Sarah. In den letzten 6 Monaten waren die beiden Eheleute oft in Streit gerathen. Eifersucht von Seiten des Mannes war die Ursache. Gestern nun kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Mann in seiner blinden Wuth eine Axt ergriff und seiner Gattin damit drei Hiebe auf den Kopf versetzte. Die Aermste sank bewußtlos zusammen.

Vorübergehende hatten den Lärm gehört und die Polizei darauf aufmerksam gemacht, welche dann auch kam und den mordlustigen Patron verhaftete. Die Verletzte wurde im Ambulanzwagen nach dem County-Hospital gebracht.

Richter Eberhardt stellte den Angeklagten unter $1500 Bürgschaft und verschob die Verhandlungen des Falles bis zum 18. d. Mts.

Brutaler Mord.

Der Schlächter Nicholas Sedula von einem Unbekannten erschossen.

Das Haus Nr. 80. Wesson Straße der Schauplatz der That.

Einem brutalen Verbrechen ist heute zu früher Morgenstunde der böhmische Schlächter Nicholas Sedula zum Opfer gefallen. Ueber die Einzelheiten des blutigen Vorfalls ist bisher das Folgende bekannt geworden: Es war etwa zwanzig Minuten vor 2 Uhr, als die Polizisten Schoenheit, O'Rourke und Heidlmeier, während sie an der Ecke von Oak und Wesson Str. standen, den Knall von drei Schüssen vernahmen, die in rascher Aufeinanderfolge abgefeuert wurden. Bald darauf stürzte ein nur halbbekleideter junger Mann aus dem nahegelegenen Fleischerladen auf die Straße, näherte sich den Beamten und rief mit lauter Stimme: „Helft mir, mein „Boß" ist soeben ermordet worden." Als die Polizisten den genannten Geschäftsplatz, der von einer brennenden Petroleumlampe nur matt beleuchtet war, betraten, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick dar. Sedula, der Besitzer des Ladens, lag bewußtlos und schwer röchelnd auf dem Fußboden, während aus einer Schußwunde unter dem linken Auge ein Blutstrom hervorquoll. Der Unglückliche wurde so schnell wie irgend möglich möglich in einem Ambulanzwagen nach dem Alexianer-Hospital geschafft, woselbst er unmittelbar nach seiner Ankunft den letzten Athemzug that.

Inzwischen hatte die Polizei den obenerwähnten jungen Mann, der seinen Namen als Frank Haller angab, nach der Station an der Ost Chicago Ave. gebracht. Den eingezogenen Erkundigungen zufolge war Haller bei dem Ermordeten als Clerk angestellt gewesen und hatte mit ihm in demselben Zimmer, oberhalb des Ladens, übernachtet. In wie weit seine Angaben über die Ereignisse der Nacht auf Wahrheit beruhen, muß vorläufig eine offene Frage bleiben. Haller hat nämlich den folgenden etwas unglaubwürdigen Bericht zu Protokoll gegeben: „Ich erwachte während der Nacht infolge eines eigenthümlichen Geräusches und sah, als ich mich im Bett aufrichtete, einen unbekannten Mann, der unmittelbar neben dem Fenster im Innern des Schlafzimmers stand und einen Revolver in seiner Hand hielt. Noch bevor ich meine eigene Waffe, die stets unter meinem eigenen Kopfkissen liegt, ergreifen konnte, feuerte der Fremde auf meinen Arbeitgeber, der gleichfalls erwacht war, mehrere Schüsse ab. Ich selbst sprang aus dem Bette und erwiderte das Feuer, aber der feige Mordbube schwang sich scheinbar unverwundet aus dem offenstehenden Fenster auf die Straße, wo er bald darauf in der Dunkelheit verschwunden war. Sedula war noch im Stande, die Treppe hinabzugehen, brach aber wenige Minuten später bewußtlos zusammen. Darauf eilte ich auf die Straße und rief laut um Hilfe." Soweit die Erzählung des jungen Mannes, deren Wahrheit von Seiten der Polizei stark in Zweifel gezogen wird. Haller wird jedenfalls so lange in Haft bleiben, bis die Coronersgeschworenen ihr Verdikt abgegeben haben.

Die Leiche des Ermordeten ist nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str., gebracht worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Stadt-Kollektor Brandecker vereinnahmte gestern an Lizensgebühren die Summe von $52,000.

* Alderman Powers von der 19. Ward kündigt an, daß er an alle Hilfsbedürftigen Fleisch und sonstige Lebensmittel für die Feiertage vertheilen wird, wenn dieselben ihren Namen und Adresse vor dem 16. d. Mts. nach seiner Wohnung, Nr. 243 S. Canal St., schicken.

* Polizei-Kapitän Hartnett erklärte heute, daß an den Beschuldigungen gegen eine Anzahl Polizisten der Harrison Str.-Station, wonach dieselben von Besitzern von verrufenen Häusern Gelder für die Anschaffung eines Amtssternes für ihn erlangt haben sollen, kein wahres Wort sei.

* Walter Long und William Hartner, welche, wie von der „Abendpost" gemeldet, vor einigen Tagen auf die Veranlassung des Restaurateurs J. Osborne, 56 W. Madison Str., verhaftet waren, weil sie ihn angeblich um seine goldene Uhr und eine Brillantnadel beraubt haben sollten, wurden heute von Richter Doyle ehrenvoll freigesprochen.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

* Ein Irrsinniger, der sich John Payne nannte und hier in Chicago im Hause Nr. 333 Sedgwick Str. zu wohnen behauptete, sprang heute früh kurz nach der Abfahrt von Lombard, Ill., von einem in voller Fahrt begriffenen Personenzuge der Northwestern Bahn Der Unglückliche erlitt schwere äußere und innerliche Verletzungen. Man hatte den armen Menschen in dem Hause des Polizeirichters Fischer, in Lombard, gefunden, der ihn auf diesen Zug brachte, um ihn wieder nach Chicago zurückzuschaffen.

Enthüllungen.

Der Mörder von A. D. Barnes entdeckt.

Der Gefangene Jersey macht ein Geständniß.

Jordan der Thäter.

Den Bemühungen der Geheimpolizisten Gardner und McCann ist es gelungen, Licht in das Dunkel zu bringen, welches noch heute Morgen die grausige Affaire, betreffend das Auffinden der Leiche von A. D. Barnes, umgab. Der als der That verdächtig gefangen gehaltene J. B. Jersey hat ein volles Geständniß abgelegt und seinen Mitgefangenen Jordan der That bezichtigt. Er gab die folgenden Einzelheiten zu Protokoll:

„Am letzten Donnerstag, um 4.20 Nachmittags, befand ich mich in der Nähe des Hiawatha-Gebäudes, als ein Bote zu mir kam und mich aufforderte, zu Jordan zu kommen. Ich folgte dem Knaben auf dem Fuße, und als ich zu Jordan kam, erklärte mit dieser, daß er einen „Job" für mich habe. Ich solle um 8 Uhr Abends wieder kommen. Ich ging darauf wieder fort und hielt mich in einigen Wirthschaften auf. Erst gegen 10 Uhr Abends dachte ich an den mir gewordenen Auftrag und begab mich zu Jordan. Im Erdgeschoß stand eine Kiste und in dieser lag die Leiche Barnes', den ich auf den ersten Blick erkannte. Jordan sagte, ich solle warten, bis er einen Wagen gefunden habe. Da ich ziemlich viel getrunken hatte, weiß ich mich nicht mehr an Alles genau zu erinnern. Ich war eingeschlafen und es mochte etwa 11 Uhr sein, als Barnes und ein Expreßmann erschienen und die Kiste fortschafften. Am andern Morgen bat mich Jordan, nichts davon zu sagen, daß er Barnes getödtet habe, was ich ihm versprach. Dies ist alles, was ich von der Angelegenheit weiß."

Es scheint demnach, als ob Jordan den Barnes ermordete, um dessen Platz zu erhalten.

Jordan selbst weigert sich, irgend welche Aussagen zu machen, doch scheint seine Schuld bereits über allen Zweifel festgestellt zu sein. Drei Expreß-Fuhrleute haben in ihm mit aller Bestimmtheit einen Mann wiedererkannt, der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag sich ihrer Dienste zu versichern suchte. Die Namen derselben sind: E. F. Larkin, 120 35. Str., Philip Dawson, 86 35. Str. und W. H. Cringel, 88 35. Str. wohnhaft.

Derjenige jedoch, welcher die Kiste thatsächlich fortgeschafft hat, ist noch nicht ermittelt. Dawson hat übrigens erklärt, daß, als Jordan am Donnerstag Abend zu ihm kam, er von einer Frau begleitet gewesen sei. Beide hätten ihn, (den Fuhrmann) engagiren wollen, um einen Koffer „südlich" zu fahren und hätten ihm eine beträchtliche Summe geboten. Er habe jedoch abgelehnt, da er anderweitig beschäftigt gewesen sei.

Auf der That ertappt.

In dem Hause Nr. 117 Dearborn Ave. befindet sich das Schuhgeschäft von Wm. Gee, der gleichzeitig darin seine Wohnung hat. Gegen 3 Uhr Morgens wurde ein in demselben Hause wohnhafter junger Mann, Namens C. Roßmann, durch das Klirren einer zerbrechenden Fensterscheibe erweckt. Er stand auf und schaute aus seinem Fenster auf die Straße, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken. Eine Viertelstunde später, bevor er wieder eingeschlafen war, hörte er dasselbe Geräusch noch einmal und überzeugte sich nun, daß eine Person in das Schaufenster des Gee'schen Ladens eingebrochen war. Er weckte sofort den Besitzer des Ladens, und Beide eilten dann auf die Straße vor das Fenster, wo sie einen älteren Mann dabei betrafen, wie er gerade mehrere Paar Schuhe zusammenraffen wollte. Bei ihrer Annäherung ließ er jedoch Alles im Stich und nahm durch eine Seitengasse Reißaus. Gee und Roßmann verfolgten ihn und holten ihn bereits an der State Str. ein. Auf ihre Rufe erschien alsbald ein Polizist, welcher den ertappten Einbrecher nach der Polizeistation an der Ost Chicago Ave. brachte. Er nannte sich Wm. Dunn und wurde heute, da er nichts gegen die ihm zur Last gelegte Beschuldigung einwenden konnte, von Richter Kersten unter $1000 Bürgschaft an das Kriminalgericht überwiesen.

Unter Bürgschaft gestellt.

D. M. Slocum, der wegen Mißbrauchs der Post angeklagte Präsident der „Morgan Lottery Co." wurde heute Morgen dem Bundes-Kommissär Wirt vorgeführt, und nachdem er Bürgschaft für sein Erscheinen vor dem Bundesgericht in Topeka, Kas., gestellt hatte, freigelassen. Die Verhaftung des genannten Lotteriehändlers erfolgte gestern Abend durch die Postinspektoren Sutton von St. Louis und Mercer von Chicago, in seiner hiesigen Wohnung, Nr. 4128 Ellis Ave. und zwar auf Grund eines Verhaftsbefehles, welchen das Gericht in Topeka gegen Slocum erlassen hatte. Er steht unter der Anklage, eine Anzahl Zirkulare, in denen die Louisiana Lotterie angezeigt wird, mittels der Post versandt und sich dadurch einer Verletzung der Postgesetze schuldig gemacht zu haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Aus Furcht vor Bestrafung.

Ein 15jähriger Knabe verläßt das Vaterhaus und geht in die weite Welt.

Böse Folgen dummer Streiche.

In der Meinung, einen Spielkameraden getödtet zu haben und aus Furcht vor Verhaftung hat der 15 Jahre alte Charles Vandervort sein Vaterhaus, Nr. 6613 Honore Str. verlassen und ist in die weite Welt gegangen. Er war schon länger als eine Woche nicht mehr nach Hause gekommen und die bekümmerten Eltern hatten eine Belohnung für irgendwelche Informationen über den Aufenthalt des Knaben ausgesetzt. Daraufhin meldete sich gestern Abend ein junger Bursche bei Herrn Vandervort, welcher demselben folgende Geschichte erzählte:

Vor etwa einer Woche spielte eine Anzahl Knaben, darunter der junge Vandervort, auf einem freien Platz in Englewood mit einem Revolver. Ohne zu wissen, daß derselbe geladen war, nahm Charles ihn in die Hand und drückte ab. Die Kugel traf einen anderen Knaben und streifte dessen Wange. Als die Gesellschaft das Blut sah, stob sie auseinander, versammelte sich aber auf einem anderen Platz wieder und berieth, auf welche Weise man sich der Bestrafung für den muthmaßlichen Mord entziehen könne.

Man kam schließlich dahin überein, daß sich Charles in einer in der Nähe befindlichen Höhle verstecken sollte. Die Anderen wollten ihn mit Kleidung und Nahrung versehen und ihn darüber, was die Polizei gegen ihn unternehmen würde, auf dem Laufenden erhalten. Am anderen Tage stellte es sich natürlich heraus, daß die Verletzung jenes Knaben eine ganz geringe war und eine gerichtliche Verfolgung des jungen Vandervort gar nicht beabsichtigt wurde. Die Burschen, ächte Repräsentanten der amerikanischen Jugend, sahen einen Spaß darin, den Kameraden in seiner Angst zu belassen, und erzählten ihm allerlei Geschichten von dem Tode und dem Begräbniß seines Opfers, von dem Suchen der Polizei nach dem Thäter u.s.w. Dies dauerte mehrere Tage, während welcher Zeit Charles es nicht wagte, sein Versteck zu verlassen. Schließlich hielt er es nicht mehr aus und nach einer letzten Berathung mit seinen falschen Freunden beschloß er, der Heimath den Rücken zu kehren. Er bestieg einen westlich gehenden Eisenbahnzug und fuhr wirklich davon. Einige Tage später erhielt einer der Knaben eine Postkarte, durch welche ihm Charles mittheilte, daß er sich in Brooklyn, Iowa, befinde und daß es ihm gut gehe.

Diese Karte hat Herr Vandervort der Polizei übergeben, mit dem Ersuchen, die Rückkehr des Knaben zu vermitteln.

Feuer in einer Maschinen-Werkstatt.

Dasselbe richtet einen Schaden von $75,000 an.

In den Werkstätten der „Challenge Machinery Co.", Nr. 2529—2547 Leo Straße brach heute zu früher Morgenstunde ein Feuer aus, welches das zweistöckige Gebäude in Asche legte. Der Verlust wird auf ca. $75,000 geschätzt, doch soll Alles durch Versicherung gedeckt sein. Das Feuer entstand durch einen überheizten Schmelzofen und wurde zuerst von dem Nachtwächter C. C. Spohr entdeckt, welcher auch sofort das Alarm-Signal in Bewegung setzte. Die Löschmannschaft war rasch zur Stelle, doch das Gebäude stand bereits in hellen Flammen und brannte ganz nieder, bevor die Feuerwehrleute Herr des verheerenden Elementes werden konnten.

Gesuch um ein Ruhegehalt.

Senator Palmer hat im Kongreß ein Gesuch für Bewilligung einer monatlichen Pension von $100 für Frau Catherine Todd Crittenden, die Wittwe des Obersten Thomas L. Crittenden, eingereicht. Die Bittstellerin ist 74 Jahre alt. Ihr verstorbener Gatte war der Sohn des berühmten John W. Crittenden aus Kentucky, und diente während des Mexikanischen Feldzuges und im Bürgerkriege. Der einzige Sohn des Paares fand in dem historischen Indianer-Gemetzel an der Seite des Generals Custer den Ehrentod.

Der Riderburg-Fall.

County-Clerk Knopf erklärte heute, daß die Prüfung der Bücher seitens seiner Leute bis jetzt noch nicht den Beweis geliefert habe, daß von dem verschwundenen Chef-Clerk Riderburg ein Defizit hinterlassen worden sei. Herr Knopf ist der Ansicht, daß wenn Riderburg überhaupt einen Unterschleif begangen habe, dies in dem Privatkonto seines früheren Vorgesetzten Wulff zu suchen sei, für welchen Riderburg häufig die Bankgeschäfte besorgt habe.

Ueber den Verbleib Riderburgs hat man noch immer nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 51 Grad, Mitternacht 58 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 52 Grad, und heute Mittag 48 Grad über Null.

Aus Süd-Afrika.

Eine Verordnung Tausende von Meilen weit versandt.

Ein Arzt, dessen Ruf sich durch seinen Erfolg über alle Welttheile verbreitet.

Unsere Leser haben ohne Zweifel entweder in unseren Spalten, oder durch andere Zeitungen und Schriften manches bezüglich der Errungenschaften des Arztes Dr. C. J. Schoop erfahren, dessen Laboratorium sich in Racine, Wis., befindet.

Der Grund, weshalb das Publikum so ein weitgehendes Interesse an Dr. Schoop nimmt, ist jedenfalls in seiner vorgeschrittenen Heilmethode zu suchen, denn das Publikum im Allgemeinen weiß den Werth eines Forschers zu schätzen, der durch seine Energie und Befähigung im Stande ist, das Ziel anderer weniger Begabten zu überflügeln. Dr. Schoop stellte sich die Aufgabe, die Ursachen von chronischen Krankheiten des Magens, der Leber, der Nieren, des Herzens und anderen inneren Organen zu finden, indem er sich bewußt war, daß es absolut unmöglich ist, eine Krankheit dieser Organe zu heilen, ohne die Ursachen zu entfernen. Es ist ihm gelungen, diese Aufgabe zu lösen und seit Jahren erzielt er die größten Erfolge in den schwierigsten Fällen. Tausende von Patienten befinden sich gegenwärtig unter seiner Behandlung.

Dr. Schoop stellte die Thatsache fest, daß diese inneren Organe durch gewisse Nerven kontrollirt werden, welche in systematischer Weise nach diesen Organen führen. Er fand, daß in allen Fällen, wo Krankheit vorhanden ist, diese Nerven nicht in Ordnung sind und deshalb für die erforderliche Nerventhätigkeit den Dienst versagen. Die Feststellung dieser Thatsache veranlaßte denselben zur Herstellung einer speziellen Verordnung (Dr. Schoops Wiederhersteller), welche gewisse medizinische Bestandtheile einschließt, die, wie er aus Erfahrung wußte, direkt auf diese Nerven wirken, und der Erfolg ist in der That wunderbar.

Folgender Brief beweist, welche Anstrengungen Patienten machen, um sich den Wiederhersteller zu verschaffen, nachdem dieselben den Werth dieses unvergleichlichen Heilmittels kennen gelernt haben, selbst in Fällen, wo es nothwendig wird, die Arznei um die Halbkugel der Erde reisen zu lassen.

Kimberly, Süd-Afrika,
Oriental Hotel DeBerre.

Dr. C. J. Schoop, Racine, Wis.

Werther Herr:—Ohne Zweifel werden Sie nicht wenig überrascht sein, wieder etwas von mir zu hören und zwar besonders, daß ich Ihnen heute anstatt von meiner früheren Heimath in Granite, Montana, jetzt von Süd-Afrika schreibe.

Meine Erfahrung mit Ihrem Wiederhersteller während meines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten war eine solche, daß ich mich entschloß, trotz der großen Entfernung einen Versuch mit dieser Arznei in einem Falle zu machen, wo ein Mann, welcher seit langer Zeit unter der Behandlung der drei berühmtesten Aerzte stand, bis jetzt keine Heilung finden konnte. Ueberzeugt, daß Ihre Medizin demselben Hilfe bringen würde, wenn irgend eine Arznei solches zu bewerkstelligen im Stande ist, sende Ihnen hiermit eine Postanweisung im Betrage von £2, S.8, d.3 ($11.59) und bitte Sie, mir dafür den Wiederhersteller sofort per Fracht übersenden zu wollen. Achtungsvoll

J. Masters.

Apotheker halten Dr. Schoops Wiederhersteller vorräthig, durch welche man solchen beziehen kann, oder die Medizin wird nach Empfang des Betrages von $1.00 direkt und portofrei versandt. Ein medizinisches Buch, welches die Behandlung ausführlich erklärt, kann jeder Leidende kostenfrei durch Dr. C. J. Schoop, Box 404, Racine, Wis., erhalten.

$100,000

Uhren, Diamanten, Schmucksachen
müssen verkauft werden
ohne Rücksicht auf Kostenpreis.

Wir führen einige unserer zahlreichen Bargains an: Goldene Babyringe 13c, mit Steinen 29c; Damen-Garnituren 78c, Initialringe für Herren $2.48; echte Diamantringe für Babies 88c, für Damen $4.48, Ohrringe $6.67; Kravattennadeln $2.32; Studs $2.87; goldplattirte Uhrketten für Herren 68c, für Damen 62c; goldene Baby-Ohrringe 48c, für Damen 98c; Halsketten 76c; silberne Fingerhüte 38c; silberplattirte, innen vergoldete Tassen 29c; Kinder-Sets 21c; Serviettenringe 13c; Stem Wind Knaben-Nickeluhren $1.29, silberne $2.87; Goldfilled Uhren $5.68; goldene 14-karätige Damenuhren $16.68; Weckuhren 57c, marmorirte eiserne $5.78, Shelf $2.28, Office $2.67; goldene Brillen $2.28; Operngläser $1.38; Goldfeder mit Perlmutterhalter 98c; andere Bargains zu zahlreich zu erwähnen.
Souvenirs für Alle.

WATHIER, 178 West Madison St.
142 MILWAUKEE AVE. mf
Deutsches Geschäft. — Gegründet 1874.

Geo. Kuehl.
Uhren- und Juwelen-Geschäft,
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. — Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt. 24nfddlm
184 Ost Randolph St.

Zu vermiethen
—im—
Abendpost - Gebäude,
203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$3.00
Indiana Egg	$2.90
Indiana Chestnut	$2.75

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305 und 306,
Schiller Building, 103 E. Randolph Str.
Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr,
Andjdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Wollen Sie gut und billig bauen,
oder eine Geldanleihe?
Am besten besorgt Ihnen Beides
M. SPITZER, Architekt,
Zimmer 820, 237 5. Ave. 17nfdd3m

OSKAR SCHMIDT. (etablirt seit 1872.)
287 N. CLARK STR., Eingang Chicago Ave.,
Photograph. 8n.ddf.3m
Feinste Photographien und Porträts in Kreide und Wasserfarben. Neueste Verbesserungen angewandt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In den Holzfäller-Lagerplätzen des nördlichen Wisconsin und Michigans grassiren jetzt ebenfalls die Pocken.

— Gouverneur Altgeld von Illinois ist wieder leidend und hat sich abermals mit seiner Gattin auf unbestimmte Zeit nach Hot Springs, Ark., begeben.

— Der erste der Diphtheritis-Patienten, welche in Kansas City, Mo., mit dem neuen Serum behandelt wurden, ist genesen.

— Aus Vandalia, Ill., wird gemeldet: Räuber plünderten einen Laden in Staley aus, und eine große Quantität Waaren, welche sie nicht fortschleppen konnten, vernichteten sie.

— Betrunkene Raufbolde griffen eine Partie Bundes-Hilfsmarschälle in der Nähe von Guthrie, Oklahoma, an; dabei wurden aber zwei der Ersteren getödtet, und zwei andere schwer verwundet.

— In Audubon Park bei New York starb General Eliakim P. Scammon, Lehrer der Generäle Grant, Rosecrans und Newton in West Point, und Vater der Gattin von Walter Lockwood in Chicago.

— Zwischen Truppen von Mexiko und Guatemala ist es zu kleinen Zusammenstößen an der Grenze gekommen, wobei mehrere Soldaten fielen. (Von der mexikanischen Regierung wird diese Meldung bestritten.)

— Die Beute, welche die Verüber des gestern gemeldeten Raubanfalles auf der Texas- & Pacificbahn machten, soll bei Weitem nicht so groß sein, wie erst angegeben. Immerhin spricht man von $40,000. Man glaubt, daß die Räuber zu der Cook'schen Bande gehörten.

— Der amerikanische Botschafter in Berlin, Runyon, hat unser Staatsdepartement in Kenntniß gesetzt, daß alle in Deutschland reisenden, nicht in einem Hotel absteigenden Personen ein Zeugniß ihrer Landesangehörigkeit (im Falle eines Amerikaners einen Paß) als Bedingung eines längeren Aufenthaltes aufweisen müssen.

— Der längst erwartete Vertrag zwischen China und den Ver. Staaten ist in unserer Bundeshauptstadt eingetroffen, und gestern Abend tauschten der Staatssekretär Gresham und der chinesische Gesandte Yang Yu die Schluß-Ratifikationen aus. In einem oder zwei Tagen wird die Proklamation des Vertrages erfolgen.

— Den Römisch-Katholiken in der Diözese des Erzbischofs Ireland ist gestattet, sich allen geheimen Gesellschaften anzuschließen, — ausgenommen den Freimaurern. Es wird übrigens eine diesbezügliche endgiltige Entscheidung aus Rom erwartet, und es ist ungewiß, ob dieselbe sich nicht gegen alle geheimen Gesellschaften, ausgenommen die unter katholischen Auspizien gegründeten, richten wird.

— In dem Hause Nr. 55 Ann Str. zu St. Paul wurden fünf Personen nächtlicherweile durch Kohlengas betäubt. Eine derselben, die 19jährige Elsie Fitzgerald, ist gestorben, und alle übrigen befinden sich in bedenklichem Zustand. Das Haus wurde durch einen Kohlenofen geheizt, und wegen des warmen Wetters waren die Luftzüge nicht geöffnet, infolgedessen füllte sich das ganze Haus mit Kohlendunst. Erst Nachmittags um 2 Uhr drang dann die Polizei ein, da noch keiner der Bewohner ein Lebenszeichen von sich gegeben hatte.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 385 Bankerotte gemeldet, in Canada 40, zusammen also 425, gegen 427 (in den Ver. Staaten 385 und in Canada 42) in derselben Woche des Vorjahres, 307 in der vorigen und 353 in der vorvorigen Woche. Die Handelsberichte besagen, daß sich die allgemeine Geschäftslage in der verflossenen Woche nicht wesentlich geändert habe, obwohl der Umsatz im Kleinhandel wegen der Feiertagszeit gestiegen sei. Die Aussichten für den Anfang des neuen Jahres werden als entschieden günstig bezeichnet.

Ausland.

— An der Thürschwelle ihres unweit Prag gelegenen Hauses wurden die Leichen von Stanislaus Helicius und seiner Gattin gefunden, und das Haus war ausgeraubt. Helicius war ein glänzender Journalist und ein Führer der Jungczechen.

— Die italienische Regierung hat jetzt ebenfalls besondere Vorkehrungen zum Schutz der italienischen Gesandtschaft in der chinesischen Hauptstadt Peking getroffen. Eine Abtheilung Seesoldaten vom italienischen Kriegsschiff „Umbria" wird sich dorthin begeben.

— Aus London wird gemeldet, daß in den letzten 10 Jahren in England und Irland amerikanische Schul-Schuldscheine im Betrage von etwa $900,000 untergebracht worden seien, und man jetzt einen großen Theil dieser Werthpapiere für gefälscht halte.

— Eine Depesche aus Konstantinopel meldet, Präsident Cleveland habe in einer Kabeldepesche an die türkische Regierung, resp. an den dortigen amerikanischen Gesandten, erklärt, daß er seinen Entschluß, keinen amerikanischen Delegaten mit der zur Untersuchung der armenischen Greuel ernannten türkischen Kommission zu schicken, in Wiedererwägung gezogen habe, daß er es aber der amerikanischen Gesandtschaft überlassen wolle, einen solchen Delegaten zu ernennen. Der britische Sekretär des Auswärtigen, Earl of Kimberley, ist auf das Ersuchen, einen solchen Delegaten zu ernennen, ohne Weiteres eingegangen, und dadurch soll auch Präsident Cleveland beeinflußt worden sein. Es sind übrigens in der griechischen Hauptstadt wieder neue Nachrichten über die türkischen Schandthaten in Armenien eingetroffen.

Der Barnes'sche Mord.

Die Polizei ist den Thätern auf der Spur.

Vier Personen bereits in Haft genommen.

Zwei der Verhafteten machen widersprechende Aussagen.

Grausige Einzelheiten der Mordthat.

Die Annalen unserer Stadt haben seit langer Zeit kein so brutales Verbrechen zu verzeichnen gehabt, als die Ermordung des Hausmeisters der „Hiawatha Flats", A. D. Barnes, über welche in der gestrigen Nummer der „Abendpost" bereits ausführlich berichtet worden ist. In ihren schaudervollen Einzelheiten erinnert das brutale Verbrechen vielfach an den Cronin-Mord, und besonders die Art und Weise, wie die Mörder sich im Dunkel der Nacht ihres Opfers zu entledigen versuchten, läßt die Erinnerung an das blutige Drama in der Carlson Cottage auf's Neue mit verstärkter Deutlichkeit lebendig werden. Es war gestern in der Morgenfrühe, als der Weichensteller F. Larson an der 63. Str. und South Park Ave. in einer Kiste die furchtbar verstümmelte Leiche eines Mannes fand, die zwei Stunden später als die Alfred D. Barnes' von Nr. 258 37. Str. identifizirt wurde. Der Körper war völlig nackt und schon die erste oberflächliche Besichtigung ließ erkennen, daß der Mann durch zwei mit furchtbarer Wucht geführte Axthiebe auf den Kopf getödtet worden war. Dann hatten die Mörder — denn daß man es mit mehreren Thätern zu thun hat, unterliegt nach den bisherigen Feststellungen seitens der Polizei keinem Zweifel — die Beine abzuschlagen versucht, offenbar um die Leiche rasch in die Kiste hineinzubekommen. Nachdem Larson die Woodlawn-Polizeistation telephonisch von dem schaurigen Fund in Kenntniß gesetzt hatte, wurde die Kiste mittels Patrolwagens nach Rolstons Morgue geschafft. Ueber dem gänzlich nackten Körper lagen Stücke von Teppichen und Papierfetzen ausgebreitet, und eines dieser Papierstücke, auf dem die Worte „Nr. 258 Thirty-seventh Street" zu lesen waren, gab der Polizei den ersten Anhaltspunkt zur Feststellung der Identität des Ermordeten. In dem angegebenen Hause fanden Polizisten einen Mann, Namens Edm. Jordan, der hier als Hilfs-Hausmeister thätig war und nach einigem Zögern mittheilte, daß der Hausmeister, dessen Name Alfred Barnes sei und auf den die Beschreibung der Polizei passe, verschwunden sei. Jordan wurde sofort in Haft genommen; im Laufe des Tages folgte dann die Festnahme dreier anderer Personen und bis zwei Uhr heute früh hatten die mit den Nachforschungen betrauten Geheimpolizisten außer den Genannten noch einen gewissen John B. Jersey, Frau A. R. Winslade und Annie Mahoney nach der Hyde Park-Polizeistation eingeliefert. Es unterliegt jetzt kaum noch einem Zweifel mehr, daß Eifersucht das Motiv der schrecklichen Mordthat bildete. Wie es heißt, war Barnes bei Lebzeiten mehr als ein Mal wegen verschiedener Frauenzimmer in Verwickelungen gerathen, und die Polizei glaubt hinreichende Gründe für ihre Annahme zu haben, daß der Mord den tragischen Abschluß eines Streites bildete, in welchem eine Frau die Hauptrolle spielte.

Jordan, Jersey und der Ermordete wohnten zusammen im Erdgeschoß des Hauses Nr. 258 37. Str.; Barnes bekleidete hier den Posten eines Hausmeisters, doch war seine Stellung offenbar einträglich genug, um ihn in den Stand zu setzen, die beiden Anderen sich zur Aushilfe zu halten. Sowohl Jordan wie Jersey wurden in der Polizeistation einem scharfen Kreuzverhör unterzogen und es ist bemerkenswerth, daß Beide einander widersprechende Angaben über ihre Beziehungen zu dem Ermordeten machten. Jordan will Barnes zum letzten Male am Dienstag Abend gesehen haben, während Jersey behauptet, die beiden Genannten noch am Mittwoch Abend zusammen gesehen zu haben. Ein anderer Umstand, der Jersey und Jordan als der That oder zum Mindesten der Mitwissenschaft verdächtig erscheinen läßt, ist ferner, daß Beide seit dem Tode Barnes' die Ofenheizung in dem Erdgeschoß des Gebäudes besorgten, welches wie ein Schlachthaus aussieht.

In einem alten Faß zur Seite des Ofens lagen die blutbespritzten Kleider von Barnes; auch die große Axt trug sichtbare Spuren des blutigen Werkes. Angesichts dieser Thatsachen erscheint es fast unglaublich, daß Keiner von den Beiden diese unverkennbaren Anzeichen des Mordes bemerkt haben sollte.

Zur Verhaftung der Frau A. R. Winslade wurde die Polizei durch einen bei der Durchsuchung des Hauses aufgefundenen Brief geführt, in welchem sie Barnes Vorwürfe macht, zu „Ed"— eingestandenermaßen ist Edmund Jordan gemeint — über ihre Beziehungen gesprochen zu haben. Annie Mahoney, die, wie bemerkt, gleichfalls festgenommen wurde, giebt zu, in intimen Beziehungen zu Barnes gestanden zu haben. Letzterer hat mit ihr vor Jahren zusammengelebt. Sie trennten sich aber in Feindschaft, und es steht fest, daß Annie Mahoney gegen ihren Geliebten einmal einen Verhaftsbefehl wegen Diebstahls zu erwirken drohte.

Wenn die Wände des düsteren Erdgeschosses reden könnten, sie würden eine grauenvolle Geschichte menschlicher Verworfenheit und Brutalität erzählen.

Es muß zwischen 9 und 11 Uhr Donnerstag Abend gewesen sein, als Barnes von dem Manne, der sich zweifellos versteckt gehalten hatte, den ersten furchtbaren Hieb mit der Axt empfing und über der rechten Seite des Kopfes tödtlich getroffen zu Boden stürzte. Dann ein zweiter, nicht minder wuchtiger Schlag, durch welchen das linke Ohr theilweise vom Kopfe getrennt wurde, und das blutige Werk war vollbracht. Barnes war todt. In den letzten verzweifelten Todeskrämpfen hatte der Getroffene an der Wand sich festzuklammern versucht. Denn unter den Nägeln des Ermordeten kann man noch jetzt den Mauerkalk sehen und die Wand zeigt deutliche Eindrücke der gleichsam eingegrabenen Fingerspitzen. Dann wurde der Todte seiner Kleider entledigt. Die Mörder waren augenscheinlich in großer Eile. Sie nahmen sich nicht die Zeit, ihn auszuziehen, sie rissen ihm die Kleider vom Leibe. Als sie den Leichnam dann in die Kiste packen wollten, erwies sich diese als nicht groß genug, und nachdem die brutalen Mörder mittels 23 Axthieben vergeblich versucht hatten, die Beine vom Körper zu trennen, zerbrachen sie die Knochen und zwängten den Leichnam in die Kiste. Ein Haufen Teppichstücke wurde darübergeworfen, und die Kiste mit zwei Brettern nothdürftig vernagelt. In der Alley zwischen der 35. Str. und Forest Ave. stand ein Wagen. Diesen benutzten sie, nachdem sie sich aus einem benachbarten Stalle ein Pferd geholt hatten, um die Kiste fortzuschaffen. Die verschiedenen Räderspuren in der Alley zeigen deutlich an, welchen Weg die Mörder genommen. Aus dem Umstande, daß unter den Abfällen im Erdgeschoß ein zerknitterter Damenhut gefunden wurde, glaubte man anfänglich den Schluß ziehen zu dürfen, eine Frauensperson sei bei der Ausführung des Verbrechens zugegen gewesen und habe möglicherweise aktiven Antheil daran genommen. Doch haben sich weitere Anhaltspunkte für diese Theorie nicht ermitteln lassen. Allerdings will Polizist Northquist von der Stanton Ave.-Station Donnerstag Nacht zwischen 11 und 12 Uhr einen leichten Wagen an der 35. Str., östlich von Vincennes Ave., gesehen haben, auf dem zwei Männer und eine Frau saßen. Nicht genug damit, behauptet der Polizist, der Wagen habe eine der gefundenen ähnliche Kiste enthalten und der Kutscher habe einen schwarzen Schlapphut getragen, welcher der Beschreibung nach zu urtheilen genau dem in Jordans Zimmer gefundenen Hut entspricht. Weiterhin ist durch das Zeugniß des Herrn Andrew Winslade, von Nr. 3744 Rhodes Ave., festgestellt, daß Jordan und Frau Winslade am Donnerstag Nachmittag zusammen waren.

Kampf um eine Schanklizenz.

Die Gebrüder Fred und Philip Jaeger haben durch ihren Anwalt Arnold Tripp ein Mandamus-Verfahren gegen den Mayor Hopkins eingeleitet, um denseben zu zwingen, ihnen eine Lizens für den Betrieb einer Schankwirthschaft an Sheffield Ave., nahe Webster Ave., auszustellen. Dieses Lokal liegt in derselben Gegend, für deren Umwandlung in einen Prohibitionsbezirk man in letzter Zeit mehrere Versuche im Stadtrath gemacht hat. Zur Zeit schwebt noch eine dahinlautende Verordnung vor jener Körperschaft, welche von Ald. McGillen in der letzten Sitzung eingebracht und an das Lizenskomite verwiesen wurde. Da McGillen in dieser Sitzung den Vorsitz führte, so gelang es ihm, außerdem noch einen Beschluß durchzuschmuggeln, wonach der Mayor angewiesen wird, für die nächsten dreißig Tage keine Schanklizensen in dem besagten Bezirke auszustellen. McGillen that dies, um zu verhindern, daß den Gebrüdern Jaeger, welche bereits eine Wirthschaft eingerichtet hatten, keine Schanklizens ausgestellt würde. Infolge dessen blieb dem Mayor Hopkins nichts Anderes übrig, als die betreffende Lizens zu verweigern, deren Ausstellung jedoch jetzt durch das Gericht erzwungen werden soll.

Ein zeitgemäßes Verbot.

Korporationsanwalt Palmer hat im Auftrage des Mayors an den Polizeianwalt Asay ein Schreiben gerichtet, in welchem Letzterer aufgefordert wird, die Praxis der Suspendirung von über Angeklagte in Polizeigerichten verhängten Strafen unverzüglich einzustellen. Seit Jahren haben Polizei- und Staatsanwalt in Polizeifällen das Recht ausgeübt, Geldstrafen niederzuschlagen, und wenn sie auch formell dazu berechtigt waren, so wurde doch mit dem Suspensionsrecht vielfach Mißbrauch getrieben. Die Veranlassung zu diesem Schritt des Mayors bildete eine Beschwerde des Marquette-Clubs über die kürzlich von Asay vollzogene Suspendirung der Geldstrafe, welche von Richter Kersten einem gewissen John Harrington, einem Mitgliede des Market Street-„Gang", wegen Tragens verborgener Waffen auferlegt worden war. Die Geldstrafe betrug in diesem Falle $75. Um derartigen Fällen in Zukunft vorzubeugen, wird Mayor Hopkins den Stadtrath um die Annahme einer Verordnung angehen, laut welcher fernerhin nur der Mayor zum Erlaß ordnungsmäßig auferlegter Geldstrafen befugt sein soll.

Die Hochbahnschleife.

Die Opposition gegen den projektirten Bau einer gemeinsamen Hochbahn-Schleife im Innern der Stadt scheint in stetem Zunehmen begriffen zu sein. Von Seiten der interessirten Grundbesitzer werden noch immer Versammlungen abgehalten, in denen die Frage auf das Eingehendste erörtert und die verschiedensten Pläne zur Vereitelung des Unternehmens in's Auge gefaßt werden. Von einem definitiven Beschlusse ist jedoch bisher noch nichts bekannt geworden. Auch die Vertreter der einzelnen Hochbahnen scheinen noch kein bestimmtes Abkommen getroffen zu haben. Es verlautet jedoch, daß demnächst eine Sitzung abgehalten werden soll, in der wahrscheinlich alle zur Zeit noch schwebenden Streitfragen eine Erledigung finden werden und ein für alle Theile bindender Kontrakt unterzeichnet werden soll.

Schließen Frieden.

Die County-Kommissäre einigen sich auf eine Kandidatenliste.

Das Vaterland ist wieder einmal gerettet worden, indem die Herren, welche die Verwaltung der County-Angelegenheiten zu besorgen haben, sich gestern über die Vertheilung der von ihnen zu vergebenden Aemter einigten und die Streitaxt begruben. Fünfzehn County-Kommissäre versammelten sich am Nachmittag in einem Zimmer des Revere-Hauses und unterzeichneten einen Friedenskontrakt, welchem die Kandidatenliste für die verschiedenen County-Anstellungen beigefügt war. Die gestrige Zusammenkunft der beiden Fraktionen im Countyrath war am Tage zuvor bei der Inspektion der County-Anstalten in Dunning verabredet worden, nachdem die Parteiführer den Kommissären zu verstehen gegeben hatten, daß sie ihre Katzbalgereien aufgeben müßten.

Sämmtliche Mitglieder des Countyraths waren in dieser geheimen Sitzung anwesend, bei welcher Präsident Healy den Vorsitz führte. Es gab den versammelten Countyvätern zu verstehen, daß es nutzlos sei, den Streit fortzusetzen und daß die Bürgerschaft mit den Handlungen des neuen Countyraths durchaus nicht einverstanden sei. Man war sich darüber einig, daß die Wirren zum Abschluß gebracht werden müßten und man begann alsdann mit der Besetzung der verschiedenen Aemter, worüber der Countyrath zu verfügen hat. Nach langem Hin- und Herreden einigte man sich schließlich dahin, die verschiedenen Stellen wie folgt zu besetzen:

County-Anwalt, Robert S. Iles.
Hilfs-Countyanwälte, Edward H. Morris und W. F. Struckmann.
Direktor des County-Hospitals, Charles J. Happel.
Vorsteher der Anstalten in Dunning, O. W. Nash.
County-Arzt, Dr. E. C. Fortner.
County-Agent, George Olson.
Hilfs-Countyagent, Charles F. Pasdeloup.
Komite-Clerk, Theodor Gestefeld.
Maschinist in Dunning, Charles Reims.
Maschinist im County-Hospital: Charles F. Lumpp.
Maschinist im Countygebäude, J. G. Conroyd.
Maschinist im Kriminalgerichts-Gebäude, W. W. Winney.
Hausmeister im County-Gebäude, Christian Dahnke.
Hausmeister im Kriminalgerichts-Gebäude, J. A. Carrothers.
County-Elektriker, J. Cummings.
Chef-Juryclerk, E. A. Bothne.

Das Amt des County-Architekten wird vorläufig noch nicht besetzt werden.

Vorsitzer des Komites für öffentlichen Dienst wird Kommissär Kunstman und Kommissär Allen erhält den Posten des Vorsitzers des Finanzkomites.

Obige Kandidatenliste wird in der Countyraths-Sitzung am nächsten Montag unterbreitet und einstimmig angenommen werden.

Der Bier-Trust aufgelöst.

Die bereits in der gestrigen „Abendpost" erwähnte Nachricht von der Auflösung des „Brauer-Trusts" hat sich in vollem Umfange bestätigt. Der Beschluß, die Vereinigung aufzulösen, ist in einer vorgestern Abend abgehaltenen Versammlung gefaßt und sofort ausgeführt worden. Schon seit Monaten hatte sich in den Reihen der Brauereibesitzer ein Zwiespalt bemerkbar gemacht. Von einigen zum Verbande gehörigen Brauereien waren wiederholt Beschwerden erhoben worden, daß gewisse andere Brauereien das Abkommen verletzt und an besonders bevorzugte Kunden das Bier zu einem niedrigeren, als dem festgesetzten Preise verkauft hätten. Durch ein derartiges Vorgehen waren die anderen Brauereien stark benachtheiligt worden. Die unmittelbare Veranlassung zur Auflösung des „Trusts" gab jedoch die „Cooke Brewing Company", welche den Antrag stellte, daß der Erlös aus dem verkauften Biere am Schluß eines jeden Jahres unter den einzelnen Brauereien auf den Prozentsatz ihrer Kapazität vertheilt werden sollte. Dieses Verlangen war als unzweckmäßig und ungesetzlich abgelehnt worden, worauf Herr Cooke seinen Austritt aus dem Verbande anmeldete.

Als muthmaßliche Folge der Auflösung des Trusts darf ein frischer, fröhlicher Bierkrieg angesehen werden, obwohl schon jetzt verlautet, daß demnächst eine neue Organisation in's Leben gerufen werden soll. Die alte Vereinigung war am 27. Mai 1892 gegründet worden. Sie nannte sich die „Chicago & Milwaukee Brewers' Association" und umfaßte nicht weniger als 44 Brauereien.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen DesPlaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Picknicks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Ill. 14 jldsdw

Feste und Vergnügungen.

Plattdütsche Grot-Gilde.

Das Agitations- und geistige Komite der obengenannten Gilde wird am morgigen Sonntag, den 9. Dezember, in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 251 W. 12. Str., nahe Halsted Str., eine große geistig-gemüthliche Abendunterhaltung veranstalten, an die sich ein Ball anschließen wird. Sämmtliche Plattdeutsche Gilden der Süd- und Südwestseite haben ihre Betheiligung bereitwilligst zugesagt, so daß sicherlich die Zahl der Besucher eine außerordentlich große sein wird. Von Seiten des Arrangements-Komites sind die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden, um allen Festgästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 25 Cents pro Person.

Damen-Abend.

In Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Str., wird die Polytechnische Gesellschaft (früher „Technischer Verein") heute Abend eine Unterhaltung zu Ehren ihrer Damen veranstalten. Diese Damen-Abende des festgebenden Vereins erfreuen sich bekanntlich großer Beliebtheit. Es unterliegt deshalb keinem Zweifel, daß den Theilnehmern bei dem aufgestellten reichhaltigen Programm auch diesmal einige recht vergnügte Stunden bevorstehen.

Für Kegelliebhaber.

Das von Herrn J. L. Schneller in der Halle Nr. 130 Wells Str. arrangirte Preiskegeln erfreut sich eines sehr lebhaften Zuspruches, was in Anbetracht der vielen und sehr werthvollen Preise nicht zu verwundern ist. Goldene und goldplattirte Uhren, Herren-Anzüge, seidene Regenschirme, feine importirte und hiesige Weine und Liquöre nebst den besten Zigarren bilden die Preise. Die Kegelbahn ist in trefflicher Verfassung, und die ausgeschänkten Getränke von vorzüglicher Qualität, so daß die Betheiligung auch für Denjenigen, der keinen Preis erhält, sich zu einem Vergnügen gestaltet. — Das Preiskegeln findet jeden Samstag Abend, Sonntag von Mittag bis Abends 12 Uhr und am Mittwoch von 7 Uhr Abends statt.

Der Krieg gegen die Apotheker.

Dem Richter Blume wurden gestern Nachmittag nicht weniger als 15 Apotheker der Westseite vorgeführt, die sämmtlich unter der Anklage standen, geistige Getränke zu anderen, als medizinischen Zwecken verkauft zu haben. Nach einem eingehenden Verhör erfolgte in jedem einzelnen Falle ein freisprechendes Urtheil. Richter Blume erklärte, daß das vorgebrachte Beweismaterial völlig ungenügend sei, um eine Verurtheilung herbeizuführen.

Etwas schlechter kam ein Apotheker, Namens H. N. Feinberg, davon, der gestern von Richter Eberhardt unter $200 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten wurde. Es war der Anklage in diesem Falle gelungen, nachzuweisen, daß Herr Feinberg Spirituosen in kleinen Quantitäten (weniger als eine Gallone), und zwar ohne ärztliches Rezept verkauft hatte. Als Ankläger fungirte ein gewisser Charles H. Bodcker, der auch in den oben erwähnten 15 Fällen die Verhaftsbefehle erwirkt haben soll. Feinbergs Geschäftslokal befindet sich an der Ecke von Blue Island Ave. und 14. Str.

Entlassen.

Der Polizist Stephen J. Healy ist gestern auf den Antrag von Inspektor Fitzpatrick aus dem Dienste entlassen worden. Der saubere Beamte hatte sich vor einigen Tagen einen kannibalischen Rausch angeschafft und war in diesem Zustande an der Cottage Grove Ave. in ein respektables Haus gerathen, wo er unter fürchterlichem Lärm sämmtliche Bewohner zu Arrestanten machte.

Ein klares Auge,

klare Haut, ein klarer Kopf, ein klares System — sind die Segnungen, welche das Karlsbader Sprudelsalz Euch beschert.

Theilweise ist dies seiner reinigenden, purificirenden Wirkung auf das Blut, anderntheils seinem lösenden, kräftigenden, stimulirenden Einfluß auf die Leber, Nieren, den Magen und die Eingeweide zuzuschreiben. Es versetzt diese in natürlicher Weise wieder in einen gesunden, natürlichen Zustand.

Chronische Verstopfung, Biliosität, Appetitmangel, fehlerhafte Verdauung, Dyspepsie — gegen jedes dieser Uebel ist das Karlsbader Sprudelsalz ein zeiterprobtes Heilmittel. Dasselbe ist in der That das verdichtete und an Ort und Stelle in Pulverform gebrachte Wasser der Sprudelquelle. Gegen chronischen Magenkatarrh und andere Magenkrankheiten gebrauche man das importirte Karlsbader Sprudelwasser und mische einem Wasserglas voll dieses Wassers eine kleine Dosis Karlsbader Sprudelsalz bei, wenn ein gelinde wirkendes Abführmittel gewünscht wird.

Man lasse sich nicht von gewissenlosen Händlern täuschen, welche versuchen, Euch eine Mischung von Seidlitz-Pulver oder Glaubersalz als „verbessertes ('improved') Karlsbader Salz" oder „künstliches Karlsbader Salz", "German Salt" oder unter anderen Namen zu verkaufen.

Besteht darauf, den ächten Artikel zu erhalten, der die Signatur „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", auf jeder Flasche haben muß.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von dof

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In „Müllers Halle" kommt morgen, Sonntag, zum ersten Male mit großer Ausstattung und neuen prachtvollen Kostümen das packende Sensations-Drama „Rose Michel", oder „Unschuldig verurtheilt", in 5 Akten, von Alexander Dumas, deutsch Corvinus, zur Aufführung. Die Titelrolle ist mit Fr. Anna v. Kaselowska vorzüglich besetzt. Die bewährte Künstlerin wird von den Damen: Margarethe Arndt, Frida Koch, Emma Werner, sowie den Herren Schindler, Stoltz, Kroener, Koch, Donau und Böge in trefflicher Weise unterstützt werden, so daß eine äußerst interessante Vorstellung zu erwarten steht.

In „Walshs Halle" wird die urkomische Posse mit Gesang „Pech-Schulze" über die Bretter gehen. Dieses Stück, welches auch auf der englischen Bühne unter dem Titel „The City Directory" unzählige Aufführungen erlebt hat, behandelt die heiteren Erlebnisse und komischen Verwechslungen eines jungen Mannes, Namens „Müller", welcher in der Großstadt Berlin einen unter dem so zahlreich vorkommenden Namen „Schulze" wohnenden Verwandten sucht. Unter den häufig vorkommenden Gesangsnummern ist das reizende große Ostern-Quodlibet im 3. Akt ganz besonders hervorzuheben.

Aurora-Turnhalle.

In diesem Theater wird morgen das großartige Volksstück „Die Maurer von Berlin" mit vorzüglicher Rollenbesetzung und zahlreichen neuen Gesängen zur Darstellung gelangen. Auf die Einstudirung des Stückes, für das treffliche neue Dekorationen und Kostüme beschafft worden sind, ist große Sorgfalt verwendet worden. Herr Direktor Eduard Schmitz wird in der Hauptrolle als „Maurerpolirer" unzweifelhaft allgemeine Anerkennung finden. Da die Vorstellungen in der Aurora-Turnhalle während der letzten Wochen fast durchweg vor ausverkauften Häusern stattfanden, so muß jedem Theaterfreunde der Rath gegeben werden, sich bei Zeiten einen Platz zu reserviren.

Das heutige Bankett.

Das von einer Anzahl von Freunden des Herrn Harry Rubens ihm zu Ehren arrangirte Festessen, welches heute Abend im Germania Club stattfindet, wird voraussichtlich ein außergewöhnlich glänzendes Ereigniß werden, da die Betheiligung von etwa 200 Personen, darunter hervorragende Bürger, wie Geo. E. Adams, R. T. Crane, Edwin Walker, J. W. Ela u.s.w. zu erwarten steht. Die Tischreden werden die Herren Richter Brentano, J. W. Ela, Julius Goldzier, John H. Hamline, Franklin MacVeagh und William Vocke halten und als Toastmeister Hr. W. T. Baker fungiren.

Beamtenwahl.

Der Deutsche Krieger-Verein von Town of Lake, hat in seiner letzten Generalversammlung die folgenden Beamten für das am 1. Januar 1895 beginnende Geschäftsjahr erwählt:

Präsident: Martin Gaß;
Vizepräsident: Carl Reinschmidt;
Prot. Sekretär: Otto Georgi;
Finanz-Sekretär: G. Rickert;
Schatzmeister: Wilh. Schrader;
Bibliothekar: Wilh. Beker;
Thorwache: Joh. Procaski;
Verwaltungsrath: J. Walz, Ph. Weber, Karl Wolf;
Vereinsarzt: Dr. Schmidt.

Der Verein ist 150 Mann stark und in sehr guten finanziellen Verhältnissen.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 9. Dezember, Vormittags halb 11 Uhr, in Zieslers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Die Grundzüge der modernen Weltanschauung". Die von Dr. Brodbeck und seinen Anhängern vertretene Form des religiösen Bewußtseins steht vollständig auf dem Boden der modernen Weltanschauung, wie sie durch die Resultate der Naturwissenschaft und der Geschichtsforschung, sowie durch die veränderten Formen des Kulturlebens sich gestaltet hat. Bei diesen für Jedermann frei zugänglichen Vorträgen werden auch Chöre und Soli zu Gehör gebracht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude.........203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Gewohnheits-Unrecht.

Mit den Millionen von Gesetzen, die es in den Ver. Staaten gibt, kommen die Advokaten und Richter bekanntlich noch nicht aus. Ihnen genügen weder die Revidirten Bundesstatuten, noch die ungeheuren Bände von Gesetzessammlungen, die in jedem der 44 Bundesstaaten zum Wohle des Volkes geschaffen worden sind. Außerdem — mitunter sogar vornehmlich — stützen sie sich auf das sogenannte Gewohnheitsrecht, welches in Wahrheit gar nicht besteht, weil die „Autoritäten“, deren Entscheidungen es begründet haben sollen, sich in 99 von 100 Fällen auf das Schärfste widersprechen. Der Richter wägt oder richtiger zählt die Autoritäten gegen einander ab, und wenn 51 unter ihnen dem Fuchse fünf Beine zuerkannt haben, während nur 49 für vier Pedale eingetreten sind, so hat der Fuchs fünf Fortbewegungsorgane, bis ihm von der letzten Instanz eines wieder aberkannt worden ist.

Doch selbst neben diesem Gewohnheitsrecht läuft noch ein anderes, für das aber noch kein Name gefunden worden ist. Anderswo würde man es einfach Beamtenanmaßung nennen. Es besteht nämlich in der Gepflogenheit der Staatsanwälte, Bailiffs und wie die Vollstrecker des Rechtes sonst noch heißen mögen, jeden Mißbrauch nachzuahmen, der bei ihren Vorgängern ungerügt geblieben ist. Auf diese Weise ist es z. B. in Chicago und anderswo Mode geworden, daß der Stadtanwalt die von den Richtern verhängten Strafen auf eigene Faust „suspendirt.“ Irgend ein Gefühlsmensch hat einmal vor Jahrzehnten Mitleid mit einem armen Kerl gehabt, der nach seiner Ansicht zu hart bestraft worden war und hat ihn laufen lassen, ohne sich um den Buchstaben des Gesetzes zu kümmern. Der Richter ließ sich damals das gefallen, weil er entweder selbst einsah, daß er zu weit gegangen war, oder weil die Angelegenheit seiner Aufmerksamkeit entging. Flugs maßten sich die Stadtanwälte fortan das Recht an, ganz nach Gutdünken die richterlichen Urtheile aufzuheben und den Verbrechern oder Uebertretern ihre Strafe zu erlassen. Zuletzt wurde der Skandal so groß, daß Mayor Hopkins sich gezwungen gesehen hat, diesen Mißbrauch geradeheraus zu verbieten.

Der Staatsanwalt Kern, dem der Vorwurf gemacht worden ist, daß er verwirkte Bürgschaftsgelder für sich selbst verwendet und die Anklagen gegen „einflußreiche“ Gauner niedergeschlagen hat, beruft sich zu seiner Entschuldigung gleichfalls auf das Gebahren seiner Amtsvorgänger. Er scheint also zu glauben, daß wenn ein Staatsanwalt „Unregelmäßigkeiten“ verübt hat, alle Staatsanwälte in dieselben Fußstapfen treten dürfen. Während die Gesetzesmühlen jahraus jahrein weiter klappern, machen sich die Staatsanwälte, Richter und Advokaten ihre eigenen Gesetze. Einige Polizeirichter haben z. B. die Verbannungsstrafe eingeführt, indem sie „verdächtige Subjekte“ aus der Stadt weisen und auf die Nachbargemeinde abladen. Andere haben das Recht, Ungebührlichkeiten in offener Gerichtssitzung zu ahnden, dahin ausgelegt, daß sie Jeden bestrafen zu dürfen behaupten, der außerhalb des Gerichtes den Herrn Richter zu tadeln gewagt hat. Was die Advokaten sich gegen Zeugen herausnehmen, und auf welche erbärmliche Vorwände hin die Richter häufig den Wahrspruch der Jury umstoßen, indem sie einen neuen Prozeß bewilligen, soll nur nebenher erwähnt werden. Thatsächlich gibt es nirgends mehr Gesetze und weniger Recht, als in den Ver. Staaten von Amerika.

Die Ereignisse eines jeden Tages zeigen, wohin die erbärmliche Rechtspflege führt. In einzelnen Landestheilen ist die Selbsthilfe schon vollständig an die Stelle des Gesetzes getreten. Die Polizei wird immer lässiger, weil sie keine Lust hat, die Diebe nur zu fangen, damit die Staatsanwälte und Richter sie wieder auf freien Fuß setzen. Vermögensrechtliche Streitigkeiten werden lieber vor Handelskammern und Schiedsgerichten zum Austrag gebracht, als vor den ordentlichen Gerichtshöfen. Gewaltthätigkeiten, die an die Zeit des Faustrechtes erinnern, sind an der Tagesordnung. Die einzige Hoffnung ist noch, daß es besser werden muß, weil es unmöglich noch schlechter werden kann.

Menschlichkeitsrücksichten.

Nachdem die Regierung der Ver. Staaten sich geweigert hatte, auf die Einladung der Pforte hin die angeblichen Greuelthaten in Armenien untersuchen zu lassen, wurde sie auch von anderen europäischen Mächten, besonders England, um die Absendung eines unparteiischen Berichterstatters gebeten. Diesem Gesuche glaubt sie Folge leisten zu dürfen, weil jetzt nicht mehr behauptet werden kann, daß sie sich in Dinge eingemischt hat, welche nur die Unterzeichner des Berliner Vertrages etwas angehen. So wenig sie sich auf "entangling alliances" einläßt, wenn sie sich von zwei streitenden Mächten zum Schiedsrichter ernennen läßt, ebenso wenig macht sie sich der unbefugten Einmischung schuldig, wenn sie auf besonderes Ansuchen Thatsachen ermitteln läßt, die sehr leicht zum Ausgangspunkt eines großen Krieges werden können.

Die Armenier behaupten, daß sie von regelrechten türkischen Soldaten und kurdischen Banditen ohne jede Veranlassung überfallen, daß Tausende ihrer Brüder niedergemetzelt, ihre Weiber geschändet und ihre Kinder fortgeschleppt worden sind. Dagegen sagt die Pforte, die Armenier hätten einen Aufstand veranstaltet, der nur mit Gewalt gedämpft werden konnte. Noch eine andere Darstellung gibt der amerikanische Missionär Dr. Cyrus Hamlin, der früher Vorsteher einer amerikanischen Schule in Konstantinopel war und mit den Zuständen in Kleinasien genau bekannt ist. Dieser erklärt, eine geheime Gesellschaft armenischer Revolutionäre habe die Türken absichtlich gereizt, damit sie große Metzeleien veranstalteten und durch ihre Greuelthaten die „trägen“ Armenier aufrüttelten. Hinter diesem wahrhaft teuflischen Plane aber stecke Rußland, welches wohl wisse, daß die Armenier die türkische Herrschaft der russischen immer noch vorziehen, und deshalb zu verzweifelten Mitteln greife, um die Armenier dahin zu bringen, daß sie selbst den russischen Schutz anflehen. Unmöglich ist auch das nicht, aber sehr wahrscheinlich ist es nicht.

Ursprünglich wollte die Pforte durch eine von ihr selbst ernannte Kommission die Angelegenheit „untersuchen“ lassen. Hiergegen erhob jedoch die britische Regierung Einwand, und so wird denn eine „gemischte“ Kommission entsandt werden, zu der u. A. auch ein amerikanischer Konsul gehören wird. Die Wahrheit wird nun bald an den Tag kommen. Werden die Behauptungen der Armenier bestätigt, so wird die Pforte in ihrem eigenen Interesse die Schuldigen bestrafen müssen, denn die Russen warten sicherlich nur auf eine gute Gelegenheit, sich der „bedrängten Glaubensbrüder“ in Armenien ebenso anzunehmen, wie seinerzeit der verfolgten Christen in Bulgarien. Und die Engländer können ihnen das unmöglich wehren, wenn sie sich nicht als Beschützer des Islams und der barbarischen Grausamkeit hinstellen wollen. Außerdem will ja Großbritannien mit Rußland jetzt auf „freundschaftlichem“ Fuße leben. Was der von ihr selbst als unparteiisch anerkannte amerikanische Kommissär meldet, wird die Pforte jedenfalls als richtig anerkennen, und auch Rußland wird schwerlich behaupten wollen, daß der Vertreter der Ver. Staaten für die Türken voreingenommen ist. Auf diese Weise mag durch die „guten Dienste“ der Republik ein Krieg verhindert werden, der sicherlich noch viel greulicher sein würde, als das Gemetzel in Armenien. Wie man also dem Präsidenten Vorwürfe darüber machen kann, daß er sich in die Sache „eingemischt“ hat, ist vom Standpunkte der Menschlichkeit aus schwer zu verstehen.

Trust-Schwindel.

Mit der gewohnten Regelmäßigkeit hat der Zuckertrust die übliche vierteljährliche Dividende erklärt, zur Rate von 12 Prozent pro Jahr für gewöhnliche Aktien. Noch vor acht Tagen war nach Herrn Havemeyers feierlicher Versicherung der Trust so arm und dem Bankerott so nahe, daß er seine Fabriken schließen und seine armen Teufel von Arbeitern auf die Straße setzen mußte. Jetzt ist er plötzlich wieder so reich, daß er Profite im Betrage von Millionen zu vertheilen vermag.

Daß die Betriebseinstellung und Arbeiterentlassung unter falschen Vorwänden vollzogen worden, konnte Kennern der Verhältnisse von vornherein nicht zweifelhaft sein. Nur war man im Irrthum mit der Annahme, daß das Manöver nur auf den Kongreß berechnet gewesen, um diesen von der Abschaffung der dem Trust gewährten unverantwortlichen Schutzzölle abzuhalten. Das war einer der Zwecke; jedoch, wie sich jetzt herausstellt, nicht der einzige. Die Leiter des Trust haben nicht bloß unverschämter Weise die Regierung der Ver. Staaten zu „bulldosen“ unternommen, sondern haben zugleich einen ebenso niederträchtigen wie einträglichen Börsenstreich ausgeführt.

Gleichzeitig mit Ankündigung der Betriebseinstellung und Arbeiterentlassung und den Klagen über die angeblich schlechten Geschäfte wurde in Börsenkreisen das Gerücht verbreitet, daß der Trust die gewohnte Dividende nicht zahlen könne, was selbstverständlich ein starkes Fallen der Trust-Aktien zur Folge hatte. Die Aktien hatten vor nicht langer Zeit über Pari gestanden; nun munkelte man, daß sie bis auf 75 oder gar 70 sinken würden und der Preis wurde thatsächlich auf wenig über 80 herabgebracht. Nachdem jedoch durch die Dividenden-Erklärung die gehegten Besorgnisse als grundlos erwiesen worden sind — und nachdem die Havemeyer'sche Klique die Mehrzahl der im Markt befindlichen Aktien zu dem herabgedrückten Preise aufgekauft hat — ist der Preis auf 89 emporgeschnellt und wird voraussichtlich bald noch weiter in die Höhe gehen.

Die Leiter des Trusts haben also bei der Gelegenheit wieder einmal ihre eigenen Aktionäre über's Ohr gehauen. Als der Preis hoch stand, haben sie ihre Attien auf den Markt geworfen; dann haben sie durch Aussprengung falscher Gerüchte den Preis gedrückt und die theuer verkauften Papiere für ein Spottgeld an sich gebracht, um sie jetzt zu erhöhten Preisen wieder loszuschlagen. An einem Tage soll durch das Manöver die Klique Hunderttausende verdient haben. Daß auch Mitglieder des Bundessenats an der Spekulation betheiligt sind, ist sehr wahrscheinlich, wenn auch aus naheliegenden Gründen nicht nachweisbar.

Jedenfalls hat der Trust wieder einmal gezeigt, was er für seine „Freunde“ zu thun vermag. Er hat nicht nöthig, vulgäre Bestechung zu üben: — eine vertrauliche Andeutung „Kauft“ oder „Verkauft“ genügt, den damit Beglückten ein Vermögen in den Schooß zu werfen. („Anz. d. West.“)

Die Cholera in China.

Einem Berichte des Marine-Hospital-Amtes zufolge wüthete die Cholera am 11. Oktober in Peking mit „ungewöhnlicher Strenge.“ Die Zahl der Erkrankungen war nicht nur ungeheuer groß, sondern die Cholera, die sich zuerst im September in der chinesischen Kaiserstadt zeigte, trat diesmal auch ausnehmend bösartig auf. „Der Verbreitung der Krankheit,“ heißt es in dem Berichte, „scheint jeder mögliche Vorschub geboten zu werden. Von einer Desinfizirung von Häusern, Kleidern und Kranken weiß man nichts.“

Im September befanden sich in Peking zwischen 10,000 und 20,000 „Studenten“ aus allen Theilen des Reiches, die dorthin gekommen waren, um sich den Regierungsprüfungen zu unterwerfen. Zwischen 20,000 und 30,000 Anverwandte oder Diener begleiteten die Studenten. Von diesen Besuchern wurde — so vermuthet man — die Cholera in Peking eingeschleppt, und diese Leute werden, da sie keinerlei gesundheitspolizeilicher Kontrolle unterstehen, die Krankheit wahrscheinlich in alle, auch die entferntesten Provinzen des Reiches tragen. Dadurch wird nicht nur für ganz Asien, sondern auch für das Abendland die Choleragefahr bedeutend erhöht.

Der Eintritt des kalten Wetters mag der weiteren Verbreitung der Cholera für jetzt Einhalt thun, doch ist es sehr gut möglich, daß die vordringenden Japaner auch diesen Feind zu bekämpfen haben werden. Wenn dieser Fall eintritt, dann wird auch die Friedenswissenschaft dort Siege feiern, wo sich die europäische Kriegswissenschaft so glänzend bewährt hat, denn die Japaner wissen auch die Waffen zu benutzen, die ihnen die Heilwissenschaft, und zwar besonders die deutsche, schmiedete. Das kaiserliche Gesundheitsamt von Japan steht auf der Höhe der Zeit und zählt zu seinen Beamten Leute wie Dr. Kitasato, einen sehr befähigten Schüler und Nacheiferer Dr. Kochs.

Lokalbericht.

Gerievener Schwindler.

Die hiesige Geheimpolizei fahndet zur Zeit auf einen jungen Mann, der sich Charles W. Martin nennt und als angeblicher Generalagent der „United States Registry Co.“ in Clyde, Mo., zahlreiche Hotelbesitzer mit gefälschten Checks beschwindelt haben soll. Martin ist etwa 25 Jahre alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, trägt kurzgeschorenes Haupthaar und einen Schnurrbart von dunkler Farbe. Bisher sind fast nur Hotelbesitzer in den kleineren Städten des Staates auf den Schwindel hereingefallen; man vermuthet jedoch, daß der Gauner sich jetzt nach Chicago gewandt hat und auch hier seine Operationen fortsetzen wird. Martin pflegt sich niemals länger, als dringend nothwendig, in einer und derselben Stadt aufzuhalten. Sobald er seinen Zweck erreicht, d. h. einen falschen Wechsel an den Mann gebracht hat, verschwindet er auf Nimmerwiedersehen und sucht andere „Jagdgründe“ auf. Unter den letzten Opfern des Schwindlers befindet sich Dr. H. Gray aus Michigan City, der eine Summe von $75 eingebüßt hat. Von den Polizeibehörden angestellte Nachforschungen haben ergeben, daß in Clyde, Mo., überhaupt keine Firma des obengenannten Namens existirt. Die gefälschten Wechsel sind fast sämmtlich auf die „Bank of Conception“ in jener Stadt ausgestellt.

Der Dampfkessel-Inspektor.

Der vom städtischen Dampfkessel-Inspektor Pickham seit Jahren in Bezug auf die Bestimmung seiner Sporteln eingenommene Standpunkt ist in einem vom Korporationsanwalt Palmer abgegebenen Gutachten wider Erwarten bestätigt worden. Pickham legte bekanntlich das Gesetz dahin aus, daß er von den einlaufenden Inspektionsgebühren zunächst die Bureaukosten abzuziehen und dann den Rest zu gleichen Theilen mit der Stadt zu theilen habe. Der Komptroller dagegen beanspruchte die Hälfte der Brutto-, nicht der Netto-Einnahmen. Durch diese Meinungsverschiedenheit entstanden selbstverständlich häufig scharfe Auseinandersetzungen. Wenn Mayor Hopkins jedoch mit Annahme der Ordinanz im Stadtrath durchdringt, wonach schon mit dem Beginn des nächsten Fiskaljahres das Sportelsystem in der Office des Dampfkessel-Inspektors abgeschafft und die Stellung in ein salärirtes Amt verwandelt wird, dann dürfte es mit der Herrlichkeit Pickhams ein Ende haben.

Entlassung der Grund zum Selbstmorde.

Durch den unverschuldeten Verlust seiner Stellung gerieth der 33 Jahre alte Gottlieb Haunder, der in dem hiesigen, an der Ecke der Desplaines Str. und Grand Ave. befindlichen Zweiggeschäfte beschäftigt war, in solche Verzweiflung, daß er sich entschloß, seinem Leben ein Ende zu machen. In seiner Wohnung, an der Ecke der Elston Ave. und Georg Str., schoß er sich eine Kugel in die rechte Schläfe. Die Aerzte des County-Hospitals, wohin der Unglückliche geschafft wurde, erklären seinen Zustand für so bedenklich, daß sie seinen Tod noch heute erwarten. Haunder hinterläßt eine Familie, die sich in der härtesten Lage befindet.

Durchgehender Schlafwagen nach Texas über die „Alton“.

Durchgehender Pullman-Schlafwagen nach allen wichtigen Städten von Texas, geht ab von Chicago, über die Chicago und Alton täglich um 11 Uhr Vorm. Das ist die schnellste und beste Bahnlinie nach dem „Lone Star State“. Sprecht vor oder schreibt an R. Somerville, Stadt Ticket-Office, Chicago & Alton Eisenbahn, 195 Clark Str. Chicago.

Feuer.

Fünf Mitglieder der Löschmannschaft beinahe verbrannt.

Gestern Abend kurz vor 7 Uhr brach in der Trockenanstalt der Johnson Chair Co., Nr. 233—255 N. Green Str., ein Feuer aus, welches einen Schaden von ca. $5000 anrichtete und fünf Feuerwehrleuten beinahe das Leben kostete. Dieselben wurden von dem Rauch überwältigt und mußten von ihren Kameraden in's Freie getragen werden. Ihre Namen sind: Frank Herring, Lieutenant der Spritzen-Kompagnie 34. Wegen seiner Tollkühnheit nennt man ihn „Crazy Jack“. M. Moran wurde nach seiner Wohnung, Nr. 55 Crosby Str., gebracht; Wm. Riley, Lieutenant von Kompagnie Nr. 34, Ed. McGourke, von Kompagnie Nr. 42, Henry Went, ebenfalls Kompagnie Nr. 42.

Am schlimmsten zugerichtet wurde Moran; die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen. Nichtweniger als sieben Spritzen arbeiteten an dem Feuer, welches eines der hartnäckigsten war, das die Feuerwehr in letzter Zeit zu bekämpfen hatte. Unter der persönlichen Leitung des Feuerwehrchefs Swenie jedoch gelang es den außerordentlichen Anstrengungen der Löschmannschaft, die unmittelbar an das brennende Gebäude stoßenden Baulichkeiten vor dem verzehrenden Elemente zu retten.

Ein unehrlicher Geschäftsführer.

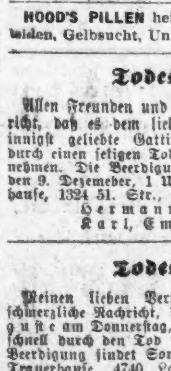
Im Laufe von acht Monaten ist es dem Geschäftsführer der an der Ecke der State und Congreß Str. belegenen „American Pharmacy“, Louis Mandel gelungen, seine Chefs um nicht weniger als $2000 zu erleichtern. Da er das volle Vertrauen derselben besaß, so hatte er auch die alleinige Kontrolle über die Kasse, aus der er, wie sich herausgestellt, täglich bis zu $20 für seinen eigenen Gebrauch unterschlug. Am letzten Montage kamen die Besitzer der Apotheke hinter seine Schliche und beschuldigten ihn direkt des Verbrechens, das er auch unumwunden eingestand. Auf seine inständigen Bitten sahen die Herren von einer sofortigen Verhaftung des ungetreuen Mannes ab, wurden aber mit Undank gelohnt. Im Laufe des Tages verließ Mandel das Geschäft und ist seitdem spurlos verschwunden. Er war verheirathet und wohnte in einem der eleganten Kosthäuser der Prairie Ave. Seine Chefs, welche nach seinem Verschwinden einen Verhaftsbefehl gegen ihn erwirkt haben, sind entschlossen mit unnachsichtlicher Strenge gegen den Schwindler vorzugehen, sobald er in den Händen der Polizei ist, und sich nicht wieder durch seine Bitten erweichen zu lassen.

Von Straßenräubern überfallen.

Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde der Nachtwächter Vito Potenza in der Alley hinter der McGuire Mfg. Co.“, Nr. 128 N. Sangamon Str., von vier Strolchen angefallen. Einer derselben schlug ihn mittels eines schweren Schlageisens zu Boden. Der Ueberfallene hatte jedoch noch Kraft genug, um seinen Revolver zu ziehen und auf seine Angreifer zu schießen. Die Kerle ergriffen die Flucht, doch ist Potenza der Ansicht, daß einer von ihnen verwundet ist, da er einen lauten Aufschrei hörte. Die Polizei ist den Banditen auf der Spur.

Zehn Wochen lang hilflos.

"Ich wurde von akutem Rheumatismus befallen und musste zehn Wochen zu Bett liegen. Mein rechter Arm schrumpfte zu Haut und Knochen zusammen und ich verlor beinahe den Gebrauch desselben.


Mr. R. Forrestall

Ein Freund rieth mir, Hood's Sarsaparilla zu versuchen, welches ich auch that, und als die erste Flasche aufgebraucht war, fühlte ich mich etwas besser. Ich konnte eine grosse Veränderung sehen und fühlen. Das Fleisch stellte sich auf meinen Arm wieder ein und das Schmerzgefühl schwand aus Körper und Gliedern. Seitdem gebrauchen wir jedes Frühjahr und jeden Herbst in unserer Familie drei bis sechs Flaschen. Ich finde, dass Hood's Sarsaparilla zu gebrauchen

Hood's Sarsaparilla Heilt

billiger ist als Doktorrechnungen zu zahlen. Ich bin dankbar, dass ich eine Medizin gefunden habe, die einem mit Rheumatismus Behafteten helfen kann. Es erhält mich in guter Gesundheit."
RICHARD FORRESTALL, Oelwein, Iowa.

HOOD'S PILLEN heilen alle Leberleiden, Gallenleiden, Gelbsucht, Unverdaulichkeit, Migräne. 5

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem lieben Gott gefallen hat, meine innigst geliebte Gattin Johanna, geb. Holtz, durch einen seligen Tod zu sich in seinen Himmel zu nehmen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1324 51. Str., aus nach Oakwoods.
Hermann Buske, Gatte.
Karl, Emma und Georg, Kinder.

Todes-Anzeige.

Meinen lieben Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter Auguste am Donnerstag, den 6. Dezember, unerwartet schnell durch den Tod uns entrissen worden ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Dezember, vom Trauerhause, 4740 Laflin Str., vermittelst der Grand Trunk Eisenbahn nach Mt. Greenwood statt. Um stille Theilnahme bitten die Eltern
August und Augusta Himmelreicher,
sowie deren Geschwister Louisa und Lina
und deren Verlobter Michael Sontag.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin Dora Steiner am Freitag, den 7. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 104 Mather Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: Peter Steiner nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

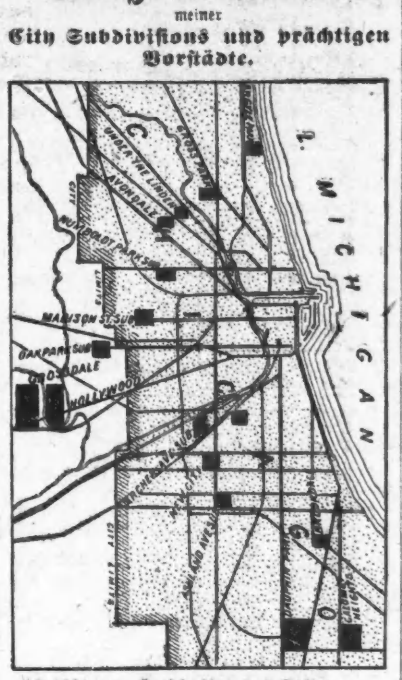
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Eva Schärr am Donnerstag, den 6. Dezember, im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Dezember, 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 51. und Bishop Str., nach dem St. Marien-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater J. Dragorius im Alter von 52 Jahren nach kurzem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 515 W. North Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:
Maria Dragorius, Gattin.
Paul, Elsa, Ida, Emil, Kinder,
nebst Schwägerinnen.

Ansicht von Chicago mit dem Großem Gürtel

meiner City Subdivisions und prächtigen Vorstädte.



17 blühende Ortschaften und Städte gegründet,
43,500 Bauplätze verkauft, und
7500 Häuser gebaut und verkauft von mir in den letzten vierzehn Jahren.

Ich habe das beste Residenz-Eigenthum in jeder Richtung von dem Geschäftstheil der Stadt, alles leicht und billig erreichbar, und zu Preisen von per Lot $200 und aufwärts.

Kleine Baaranzahlung und leichte monatliche Abzahlungen.

Grossdale
Spezial-Exkursion
Sonntag, 9. Dez., 1 Uhr 30 Nachm.

Eine warme Halle, wo man sitzen kann, wenn man das Eigenthum nicht besieht, und einen warmen Zug zum Fahren.

Bringt $10 mit zur Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch auswählt.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter vor Abgang des Zuges. Zug geht vom Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., ab und hält an der 16. Str., Blue Island Ave. und Western Ave.; er fährt ob Regen oder Sonnenschein.

Buch mit Bildern von hübschen Häusern ist gratis zu haben.

S. E. Cross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte sowie unser Vater, Sohn und Bruder Amandus Siebert am 6. Dezember nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 225 N. Halsted Str., nach Waldheim. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
Katharina Siebert nebst Kind.
Karoline Siebert, Mutter.
Adolph und Gustav Siebert,
Bruder, nebst Familie. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater Frank Krause im Alter von 77 Jahren und 7 Monaten nach kurzem schwerem Leiden sanft im Herrn am Freitag, den 7. Dezember, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Dezember 1894, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 41 Crossing Str., mit Kutschen nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Anna Krause, Gattin.
William, Charlie, Frank und Hermann, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Friedrich Holtz im Alter von 42 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 195 W. 16. Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Holtz, Gattin.
Mathilde Holtz, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Bruder und Schwager Jakob Heidenwag am Freitag Morgen im Alter von 40 Jahren und 7 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 102 Artesian Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Friedericke Heidenwag, Gattin.
Gottlob Heidenwag, Bruder.
Gottlob Stumpp, Schwager.
Lizzie Heidenwag, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Court Washington Nr. 20, I. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Gustav Dragorius am Freitag, den 7. Dezember, gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, Sonntag, den 9. Dezember, Mittags punkt 12½ Uhr, in der Logen-Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
John Plumer, O. F.
Louis Roelting, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Isabella Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester Dora Steiner gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 104 Mather Str., nach Waldheim.
Klara Weinl, Präsidentin.
Mary Knuhl, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Goethe-Loge Nr 55, O. H. P.

Den Beamten und Mitgliedern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Amandus Siebert am 6. Dezember im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 225 N. Halsted Str., aus.
A. Boehmer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Carl Lewerenz im Alter von 13 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 291 Augusta Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:
Friedrich und Marie Lewerenz,
Eltern, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet starb unser lieber Sohn und Bruder Erwin Köster im Alter von 6 Jahren und 3 Monaten. Begräbniß findet statt am 9. Dezember um 10 Uhr vom Trauerhause, 135 Cornell Str. Tiefbetrauert von
G. Köster und seinen 4 Brüdern.

Deutsche Gesellschaft.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft werden hiermit zu der am Montag, den 10. Dezember, Abends pünktlich um 8 Uhr, in deren Lokal, 49 La Salle Str., stattfindenden regelmäßigen General-Versammlung eingeladen.
fsa Adolph Sturm, Sekretär.

Carpenter-Union No. 1.

Alle Mitglieder sind ersucht, an der Beerdigung unseres verstorbenen Bruders Donald Gruer theilzunehmen. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. Dezbr., Nachmittags ½2 Uhr, von 4300 State Str. statt.

Die Mitglieder obiger Union versammeln sich am Sonntag, Vormittags 11 Uhr, in 49 La Salle Str., von dort aus per Straßenbahn nach 4300 State Str. Im Auftrage der C. U. No. 1.
Das Komite.

Großes Preiskegeln,

dauernd bis 16. Dezbr.,
jeden Mittwoch und Samstag, von 7 bis 12 Uhr Abds. u. Sonntags von 12 Uhr Mittags bis 12 Abs.
— bei —
John L. Schneller, 130 Wells St.
Preise im Werthe von $300.
7 Kugeln..........50 Cents.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ahland Boulevard. 19jali

Große geistig-gemüthliche Unnerhollung und Ball,
anregt von dat Agitations- un geistige Komite
— von de —
Plattdütsche Grotgilde
för de 11 Süd- un Südwest-Sied Gilden, No. 2, 12, 14, 17, 18, 19, 25, 26, 30, 31 un 33,
an Sünndag, den 9. Dez., Nahm. Klock 3,
in de Vorwärts Turnhall,
251 W. 12. Str., nahe Halsted.
Intritt..........25 Cents.

HURRAH!
Erstes großes
Domino-Kränzchen
— abgehalten von den —
Pocahontas-Töchtern Nr. 7,
U. O. R. M.,
in YONDORFS HALLE,
Ecke North Ave. und Halsted Str.,
am Samstag, 15. Dezbr. '94, Abends 8 Uhr.
Tickets 25c @ Person — Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein: Das Närrische Komite.
Dominos sind in der Halle zu haben.

Deutsche Volkstheater.

Schanmberg-Schindlers Theater.
MUELLERS HALLE.
Rose Michel
Oder: Unschuldig verurtheilt.
WALSH HALLE.
Pech-Schulze.
15 Gesangsnummern.

Columbia Halle, 5322—26 State Str.
Morgen:
Wormsers Truppe:
Der fliegende Holländer
Volksstück mit Gesang.

Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag, den 9. Dezbr.
Unter Regie von Dir. M. Hahn:
Gott hat geholfen!
oder: Die Krautbauern.

Aurora Turnhalle. Deutsches Theater.
Sonntag, den 9. Dezember:
Die Maurer von Berlin.
Posse mit Gesang in 5 Akten von E. Pohl.
E. SCHMITZ, Direktor

Freibergs Opernhaus.
Das Schwabemädele
Volksstück mit Gesang.

Hörbers Halle.
Sonntag, den 9. Dezember 1894:
Der deutsch-franzoesische Krieg
oder: Nord und Süd.

Süd Seite Turn-Halle
Jeden Sonntag
Nachmittags Concerte
Anfang Punkt 3 Uhr.
Eintritt 25 Cts.
3143-3147 S. State Str.

Schönhofens Halle, 876-880 Milwaukee Av. Ecke Ashland Ave.
Sonntag, den 9. Dezember 1894:
Große Gala-Vorstellung
der Zauberer und Geisterzitirer Belachini und Ben-Ali-Bey-Akiba mit Gesellschaft. Großes reichhaltiges Programm. Neu! Die singenden Engelsköpfe; Fauma, das lebende Räthsel; Sodoms Ende, oder das Verwandeln einer Dame in eine Salzsäule; Große Geister- und Gespenstererscheinung.
Kassenеröffnung 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr Abds.
Eintritt 25c und 35c. dosa

Vorstellung und Konzert
am Sonntag, den 9. Dez. 1894, Abends ½8 Uhr, in
Benno Lechners Bierhalle,
1341 Lincoln Ave. — Auftreten des Herrn L. Hirschhorn. In den Pausen Zither-Solos.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville	11.35 N	1.55 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12 20 B
Cairo St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Bloomington Passagierzug	1.35 B	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.20 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 N
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport	4.45 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	* 8.0 B	* 6.15 N
Rockford und Forreston	* 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11. 0 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	* 4.30 N	*10.20 B
Streator und Ottawa	* 4.30 N	*10. 0 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 N
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.50 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.0 B	† .55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9 0 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 B

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. †ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office. 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.00 PM	8.55 PM
St. Louis Limited	11.00 AM	7.45 AM
California Limited, via St. Louis	5.00 PM	7.30 AM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Night Express	12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	9.00 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Etablirt 1880.
SHOURDS & KASPER
STATE und RANDOLPH ST.

Da unsere Theilhaberschaft am 1. Januar 1895 erlöscht, offeriren wir unser ganzes Lager bestehend aus

$280,000 Diamanten,
60,000 Taschenuhren,
40,000 Schmucksachen,
10,000 Sterling Silber,
8,000 Novitäten,

Zu großem Rabatt und viele Waaren zu weniger als dem Kostenpreise.
Abends offen. 1-24dj

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt.)
Spezialität: Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen. Für Unbemittelte gratis.

Notariats-Amt
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt:
K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittag geöffnet. 1milj
Office: KEMPF & LOWITZ.

RUBENS & MOTT,
Advokaten,
haben ihre Office nach dem
Stock-Exchange-Gebäude,
Südwest-Ecke Washington u. La Salle Str.,
Zimmer 1220,
verlegt. 4dlw

WER zu Weihnachten oder Neujahr eine Reise nach Deutschland machen will, kaufe Billete bei
A. Boenert & Co., 92 Lasalle St.
Vertreter des....
Norddeutschen Lloyd,
Hamburg-American Linie,
Red Star Linie, und
Netherlands Linie, sowie für
Englische Schnelldampfer.
Vollmachts- und Erbschaftssachen, Postauszahlungen Alles gut besorgt. — Man beachte den altbekannten Platz
92 LASALLE STR.
Arthur Boenert, Geschäftsführer.

Die deutsche
Hebammenschule
— und —
Entbindungs-Anstalt
des „German Medical College“ eröffnet den 13. Kursus am 15. Januar 1895 im College-Building, und beabsicht, in South Chicago am selben Tage einen Kursus zu eröffnen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.
Diese Hebammenschule ist die vorzüglichste Chicagos. Die meisten Lehrerinnen, resp. Lehrer der Geburtshilfe an anderen Hebammenschulen, haben in diesem College studirt. ddsaldjm

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Erste deutsche Hebammenschule im Westen.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery
eröffnet sein 23. Semester am 15. Januar 1895. Nur reguläre vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. SCHEUERMANN,
smidw Ecke North Av. und Burling.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten rc. 6oklj
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Eine Diamant-Nadel
im Werthe von $25.00 und 3 andere werthvolle Gegenstände werden am Weihnachts-Abend in meinem Lokale
334 E. North Ave., Ecke Hudson Ave.,
verschenkt und zwar so, daß jeder Kunde der entweder ein Getränk oder Zigarre kauft, ein Loos frei erhält.
Charles E. Biller.

WIENER BIER-HALLE,
230 CLYBOURN AV., Ecke Orchard Str.
...CROSSES KONZERT...
am Samstag, d. 8., und Sonntag, d. 9. Dez. 1894.
Auftreten der bekannten Sänger, Komiker und Duettisten Anderl Galler und Ferd. Kaindl
Es ladet freundlichst ein
B. HOLZAPFEL.

Victoria Tunnel.
340—342 S. STATE STR.
Große Wiedereröffnung unter neuer Geschäftsleitung.
Zivile Preise. Pilsener Bier nur 5c das Glas.
— Freundliche Damenbedienung. —
Jeden Abend Konzert und Vorträge.
5dglw HANS DOHMOEHL, Manager.

Frank J. Hinkamp's
"WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt. 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. Nol.14ag.1j

Deutsches Institut für Zahnheilkunde,
332 E. North Av., Ecke Hudson Av.
Dr. P. Steinberg, Präsident.
Offen bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9—1 Uhr.

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt
38 Washington St., Zimmer 911. 458 North Avenue.
Sprechstunden: 10—1 Uhr. Nachm. 2—4.30.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Dorcas.
Columbia—Dr. Syntax.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—Off the Earth.
Havlins—Doris.
Hooleys—The Amazons.
Lincoln Park Theater—Down in Dixie.
McVickers—On the Mississippi.
Schiller—Daughters of Eva.

Deutschland und England.

Guten Rath ertheilt nach verschiedenen Seiten von ihrem unabhängigen Standpunkte die „N. Zürich. Ztg.", indem sie schreibt:

Seit Jahren galt England als der Verbündete Deutschlands und später des Dreibundes, nicht ausdrücklich, denn England wollte nie einen Vertrag eingehen, nie zu irgend etwas sich verpflichten; aber man nahm doch allgemein an, daß in einem europäischen Konflikte England auf Seite des Dreibundes treten und diesem dadurch das Uebergewicht zur See verschaffen werde. Es schien dies auch ganz selbstverständlich, da England bei Vertheidigung seiner Interessen nur mit Frankreich und Rußland in Gegensatz gerathen konnte. Als die Kunde vom Abschluß des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich nach England kam, da jubelte der alte Lord Beaconsfield, als ob England damit das größte Heil widerfahren wäre.

Und heute? Die englische Presse freut sich über die Aussicht, Rußland zum Verbündeten zu bekommen und jammert heuchlerisch über die Vereinsamung Deutschlands. Die deutschen Blätter antworten aber in kräftiger Sprache. Vor Allem betonen sie, daß der Dreibund bestehen bleibe, auch wenn England nicht mehr sein platonischer Verbündeter sei. Mehr als eine platonische Liebe widmete England dem Dreibunde ja doch nie. Und es war noch sehr die Frage, ob der Dreibund durch den Beitritt Englands nicht mehr gehemmt als gefördert würde. Jedenfalls verliert er nichts, wenn England seine eventuelle Mithilfe nicht mehr in Aussicht stellt. Da er nur die Erhaltung des Friedens anstrebt, so kann es dem Dreibund auch nur recht sein, wenn England und Rußland sich nähern; denn dadurch werden die Friedensbestrebungen nur gestärkt.

Es ist also eine nichtssagende Phrase und eitel Heuchelei, wenn sich England den Anschein gibt, über die Vereinsamung Deutschlands zu klagen, die dieses selbst verschuldet habe. Freilich hat sich Deutschland England entfremdet, weil es dessen hinterlistige Absichten in der Kongofrage durchkreuzt, weil es seine Mithilfe zur Vermittelung des Friedens in Ostasien verweigert hat, weil es überhaupt nicht mehr der Handlanger zur Förderung der englischen Interessen sein will. Deshalb der Zorn Englands gegen das Deutsche Reich. Letzteres aber vermag die Entfremdung Englands zu ertragen und die Zeit abzuwarten, bis England wieder von selbst zu ihm kommt; denn auf die Dauer kann die Freundschaft Rußlands und Englands doch nicht bestehen.

Und noch eine andere Macht kommt hierbei in's Spiel, Frankreich. Während man in Berlin der russisch-englischen Annäherung gleichgiltig gegenübersteht, sieht man in Paris dem Ergebniß mit einiger Besorgniß zu; denn noch stärker als zwischen England und Rußland stehen die Gegensätze zwischen England und Frankreich. Versöhnen sich nun jene beiden Mächte, so steht Frankreich in Gefahr, von Rußland abgedrängt zu werden. Auf Rußland hat Frankreich seine ganze Zukunft abgestellt, für den russischen Kaiser hat das französische Volk gebetet wie für seinen eigenen Herrscher und vor Rußland hat es sich hingeworfen. Und alle diese Demüthigungen sollen nun fruchtlos bleiben, ihm keinen Vortheil bringen? Das wäre ein harter Schlag für Frankreich. Allein gegen die unerbittliche Logik der Thatsachen läßt sich nicht ankämpfen: die Freundschaft zwischen England und Rußland lockert die Verbrüderung zwischen Rußland und Frankreich, sie isoliert nicht Deutschland, sondern Frankreich. Frankreich muß sich nach einem anderen Verbündeten umsehen.

Schließlich findet es Niemand anders als Deutschland, und diese Macht ist jederzeit, freilich nur auf Grundlage des Frankfurter Friedens, zu einer Annäherung an Frankreich bereit. Könnte es sich zu einer ehrlichen Anerkennung dieses Friedens verstehen, würde Frankreich keinen zuverlässigeren Verbündeten als Deutschland finden. Und warum sollte es nicht am Ende doch die Hoffnung auf die Wiedergewinnung Elsaß-Lothringens aufgeben? Wer gesehen, welche Anhänglichkeit die Elsäßer (nicht bloß die Altdeutschen, sondern mehr noch die Einheimischen) dem scheidenden Statthalter und jetzigen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe kürzlich bewiesen, der muß sich überzeugen, daß Elsaß-Lothringen Frankreich nicht nur äußerlich verloren ist, sondern auch innerlich immer mehr verloren geht. In der Verbindung mit Deutschland ist darum die einzig wahre und gesunde Politik Frankreichs und das Heil Europas.

Die Franz Kossuth-Skandale.

Wir haben bereits wiederholt auf den peinlichen Eindruck hingewiesen, den die famose Rundreise Franz Kossuths, des ebenso eitlen wie unbedeutenden Sohnes des ehemaligen Diktators in ganz Oesterreich-Ungarn hervorgerufen hat. Namentlich die bereits kurz gemeldeten Vorgänge während des Aufenthaltes Kossuths in Debreczin haben mit Recht viel böses Blut gemacht. Ueber diesen Debrecziner Skandal, der am deutlichsten zeigt, in welchem Maße der Sohn des verstorbenen Ex-Diktators die Gemüther aufwühlt, wird aus Budapest geschrieben: „In den 1860er Jahren, vor dem Ausgleich, als ganz Ungarn in der schärfsten Opposition sich befand, als alles Deutsche in Ungarn auf das Entschiedenste verpönt war, damals sangen die Magyaren ein Kampfeslied, dessen Refrein lautete: "Még is hunczfut a német," zu deutsch: „Der Deutsche bleibt ein Hundsfott". Der Gassenhauer ist längst vergessen, man hört ihn nirgends mehr, nur am jüngstverwichenen Sonntag sollte er seine Auferstehung feiern. Es fand in Debreczin, der zweitgrößten, sehr reichen Stadt Ungarns, dem früheren Wahlbezirk Koloman v. Tiszas, ein Festessen zu Ehren Franz Kossuths statt, der auf seiner Rundfahrt dahin gekommen war. Die Reihe der Trinksprüche wurde mit einem Toast auf den König eröffnet. Dem Brauche gemäß sollte die Tafelmusik einen „Tusch" bringen, der hier als Huldigung gilt, aber statt dessen begleitete die Zigeunerkapelle den Toast auf den Monarchen mit jenem häßlichen Gassenhauer! Einen Augenblick lang herrschte tiefes Schweigen, dann brach — riesiger Applaus los, in den sich nur vereinzelte Zischlaute mengten. Auf die Frage, wer das Spielen jenes Liedes angeordnet, erwiderte der Zigeunerkapellmeister „Die Herren (Arrangeure des Banketts) haben den Befehl gegeben!" — In der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses vom 21. v. M. sind diese Vorgänge zum Gegenstande einer Interpellation gemacht worden.

Lokalbericht.

Ein wichtiges Gutachten.

Korporationsanwalt Palmer hat betreffs der sogenannten Privat-Leihbanken ein wichtiges Gutachten abgegeben, wovon Hunderte von Winkelgeschäften betroffen werden, die bisher unter dem schönklingenden Namen „Privat-Leihbanken" nichts weiter als ein Hehlergewerbe betrieben, indem sie größtentheils auf gestohlene Gegenstände Geld vorstreckten. Nach diesem Gutachten sind die Besitzer derartiger Leih-Institute gesetzlich als Pfandleiher anzusehen und daher auch wie diese der polizeilichen Kontrolle unterworfen und verpflichtet, eine besondere Lizens zur Ausübung ihres Gewerbes zu erwirken. Mayor Hopkins hat den Polizeichef mit der Ausführung des Gutachtens beauftragt, das auf ein diesbezügliches Staatsgesetz gestützt ist.

Sonntag-Nachmittags-Konzert.

In der Südseite Turnhalle, Nr. 3141—3147 State Straße, wird morgen Nachmittag das folgende reichhaltige Konzert-Programm zur Ausführung gelangen:

1. Marsch, „Vom Fels zum Meer" . Em. Bach
2. Ouvertüre z. Oper „Dichter und Bauer" . . . . Franz v. Suppe
3. Walzer, „Chicago Rosebuds" . . . Carl Troll
4. „Abendglocken", große Fantasie für Harfe . . . . Parish Avars — Frau Marg. Wunderle.
5. Ouvertüre, „Mignon" . . . . Amb. Thomas
6. „Walthers Preislied," Paraphrase für Violine mit Orchesterbegleitung . . Rich. Wagner — Solo, Herr Wm. Fehl.
7. „Danse Persane", Air de Ballet . . E. Guiraud
8. Potpourri, „Ein Kranz für Bachus". Fr. Menzel
9. Meditation . . . . Gounod-Bach
10. „Leipziger Crystall-Palast", Galopp . . . . Wm. Herfurth

Die Leitung liegt wiederum in den Händen des rühmlichst bekannten Musikdirektors, Herrn Carl Troll.

Kurz und Neu.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

* Howard B. Waltermise, welcher in dem Hause Nr. 1409 Milwaukee Ave. eine Spezereiwaaren-Handlung betreibt, hat sich im Kreisgericht für insolvent erklärt und sein Geschäft an Charles H. Smith übertragen, welchem er die Summe von $371.45 schuldet.

* **„Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.**

* In dem Erdgeschoß des Hauses Nr. 111 3. Ave. brach gestern Abend durch unvorsichtige Handhabung eines Gasolinofens Feuer aus. Nur mit Mühe vermochten drei junge Leute, Namens Rud. Coneck, A. Newport und E. H. Leidy, welche daselbst ein kleines Restaurant betreiben, sich in's Freie zu retten. Sie erlitten schlimme Brandwunden an den Händen und fanden Aufnahme im County Hospital.

* Mayor Hopkins hat die Herren A. L. Dudley und P. F. Gillespie als Vertreter der Stadt Chicago auf der in nächster Woche in St. Louis, Mo., abzuhaltenden Konvention der „Girls Home and Emplyment Association" der Ver. Staaten und Canada ernannt.

* John T. Seng, ein seit 50 Jahren in Chicago ansässiger Deutscher, ist in seiner Wohnung, Nr. 173 O. Division Str., im Alter von 64 Jahren gestorben. Er hinterläßt 5 erwachsene Kinder.

— Mißverständniß. — Frau: Ich bitt' um eine Steuermarke für mein' Hund. — Beamter: Auf welchen Namen? — Frau: Lumpsel. — Beamter: Und wie ist Ihr Vorname, Frau Lumpsel?

— Die gerechte Strafe. — Einer der verhafteten Geldmänner, der an dem bevorstehenden großen Wucherprozeß in Berlin eine Hauptrolle spielt, ist im Gefängniß an der Wassersucht erkrankt. Die schlimmste Krankheit für einen Wucherer — denn er muß sich von dem ersten besten Doktor anpumpen lassen und noch dafür bezahlen!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Leute im Besitz von Pferd und Wagen um Yeast zu verkaufen. 2830 La Salle Str. smo

Verlangt: Ein Schuhmacher, einen seit Jahren bestehenden Repairing Shop zu übernehmen. $5 nöthig, um einige Geschäftsutensilien zu bezahlen. Adresse A 145 Abendpost.

Verlangt: Ein Bäcker. 1053 California Ave.

Verlangt: Agenten für eine sich schnell verkaufende Neuheit. 195 Clybourn Ave., oben.

Verlangt: Redegewandte Leute können bei dem Verkauf unserer Zertifikate viel Geld verdienen. — Commonwealth Financial Co., 600, 112 Dearborn Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektives für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Kriminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28jy6m

Verlangt: Männer für den Eisenbahndienst, das Telegraphiren zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stationsagenten zu übernehmen. $100 per Monat. Nachzufragen in der Präsidents-Office, 175 Fifth Ave., 3. Flur. 6dz1w

Verlangt: Ein solider Mann mit guter Stimme als erster Tenor bei einem Privat-Männerquartett, mit vollständiger Notenkenntniß. Offerten brieflich an Carl Zöller, 73 Beethoven Place, nahe Wells Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, letzte Hand an Brod. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Junger gebildeter Mann als Stütze eines älteren Herrn mit etwas Kapital; spätere Ueberlassung, gute Zukunft. F G 33 Abendpost.

Verlangt: Zigarrenbuchmacher. 337 S. Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen in der Office der Abendpost Montag um 8 Uhr.

Verlangt: Ein alleinstehender Mann für allgemeine Arbeit; muß auch Fahren können. Lohn $15 und Kost per Monat. 1363 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Vorbügler an Hosen. 213 Rumsey Str.

Bier-Bottler,
die ihr Bier fertig abgefüllt kaufen wollen, oder Leute, die eigen Pferd und Wagen haben, um Bier auf Kommission zu verkaufen, mögen sich melden unter Adresse J 154 Abendpost.

Verlangt: Böhmisch Polnisch und Deutsch sprechende Agenten, eingemachte Frucht und Jelly, Pickles, Honig an Privatfamilien zu verkaufen, guter Verdienst. Sonntag vorzusprechen. 223 W. Division Str., 3. Flur.

Verlangt: Klavierspieler gegen freies Logis; nur Abends zu sprechen. 592 Jane Str., Ecke Campbell Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 879 N. Halsted Str., nahe Center Str.

Verlangt: Mehrere Agenten zum Zigarren-Verkauf (Prima-Waare) gegen Baar bei hoher Kommission. 116 E. Fullerton Ave. ffa

Verlangt: Junge Männer, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, wenn tüchtig, Stellen garantirt mit Gehalt von $70, $80, $90 bis $100 per Monat. Superintendents Office, 175 Fifth Ave. 6dz1w

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt: auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central-Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 26no1mt

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 15ok3mt

Verlangt: Jede Familie sollte sich unseren 20 Proz.-Herabsetzungsverkauf in Schuhen zu Nutze machen. A. J. Sidder, 279 E. North Ave. misa

Verlangt: Knaben das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, wenn tüchtig, Stellen garantirt mit Gehalt von $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 per Monat. Superintendents Office, Nr. 175 Fifth Ave. 6dz1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Statisten, Herren und Damen, in Walshs Halle, Sonntag Morgen 10 Uhr; nur Herren in Muellers Halle.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin für einfaches Nähen. 475 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: 3 Maschinenmädchen an Knabenjacken; gute Arbeit. 164 Washburn Ave. samo

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 40 Julian Str. —di

Verlangt: 10 Handmädchen an Röcken. L. Rockmann, 483 N. Wood Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bonbon dippen. 161 State Str.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods-Verkäuferin, stetiger Platz. 438 N. Clark Str.

Verlangt: Nähmädchen. 597 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Geübte Presserin für gereinigte und gefärbte Damen-Garderoben; Dampffärberei. 239 Wells Str. ffa

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finisher an feinen Shopröcken. 548 N. Robey Str., nahe Division. ffa

Verlangt: 3 Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 4dz1w

Verlangt: Mädchen um Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave. —sa

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Telegraphiren zu erlernen an unseren Linien, wenn tüchtig, Stellen garantirt, Gehalt $50, $60, $70, $80, $90 bis $100 per Monat. Telegraph-Office, 175 Fifth Ave. 6dz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 482 N. Clark Str., 1. Flat.

Veerlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Färberei, 3425 State Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 421 Garfield Blvd., (55. Str) Südseite. smo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 999 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen in 1761 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit. 517 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 340 W. 12. Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 325 Blue Island Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen in Privatfamilie; guter Lohn; $3.50—$4. 147 N. Clark Str.

Verlangt: Amme, muß einfaches Nähen besorgen, etwa 20 Jahre alt, $3—$3.50. 147 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, Laundreß und Büglerin. $4 und $5. 147 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 147 Schiller Str.

Verlangt: Anständige deutsche Haushälterin. — Vorzusprechen nach 6 Uhr. 3217 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Restaurant; muß etwas vom Backen verstehen. 148 5. Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 592 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine Frau, welche Wäsche in's Haus nimmt. 530 Garfield Ave., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel. 455 North. 8dz3w

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Schmidt, 897 W. 20. Str.

Verlangt: Montag, 40 Mädchen für Hausarbeit in feinen Privatfamilien der Nordseite, guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Williges junges Mädchen für leichte Arbeit und Kinder aufzuwarten. 496 B West Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 566 N. Lincoln Str.

Verlangt: Im Dienstbotenheim, 43 N. Clark Str., finden Mädchen für irgend eine Arbeit stets Stellung und angenehmes Heim. Herrschaften werden gebeten, vorzusprechen. Tel. 182 North.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie; frisch eingewandertes vorgezogen. 635 W. Division Str., im Store.

Verlangt: Sofort, ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 531 Racine Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 239 Osgood Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. Lohn $4. 39 Columbia Str., nahe 1313 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 583 Milwaukee Ave.

Verlangt: Montag, 2 gute Köchinnen für kleine Privatfamilien, guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder aufzupassen. Nachzufragen 2771 Commercial Str., Ravenswood. ffa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 838 Seminary Ave., Lake View. ffa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4631 Michigan Ave. ffa

Verlangt: 1500 Hausmädchen und Mädchen zum Geschirrwaschen. 587 Larrabee Str. 2dz1w

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13n1j

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.— Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiger junger Mann sucht Platz als Teamster, sofort. G 118, Abendpost. —sa

Gesucht: Ein guter lediger Wurstmacher sucht eine Stellung; kann Boiler tenden und Pferde besorgen. F. Unger, 466 W. 19. Str. ffa

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, 16 Jahre alt, sucht Arbeit in Bäckerei oder auch am Bäckerwagen zu helfen; versteht mit Pferden umzugehen. — C. Ullman, 1250 Van Buren Str. ffa

Gesucht: Ein Blackschmied sucht guten stetigen Platz. Beste Zeugnisse. 369 Fifth Ave. A. Krüger. ffa

Gesucht: Ein junger Mann, studirt an der russischen Universität, sucht irgend welche Arbeit, aber keine Agentur; spricht deutsch, polnisch, russisch, litthanisch und etwas englisch. Adresse: A 121, Abendpost. dosa

Gesucht: Junger Mann, Polsterer und Paperhanger, wünscht Arbeit. Adresse: G. M., 134 N. Desplaines Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle als Wächter; kann gute Empfehlungen bringen und Bürgschaft stellen. Adresse: A. A., 52 Holt Ave., oben.

Gesucht: Butcher sucht Stellung; spricht deutsch und englisch. 384 Ward Str.

Gesucht: Ein ältlicher Mann, der deutschen und englischen Sprache mächtig, sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse: T 117, Abendpost. smo

Gesucht: Ein nüchterner Mann sucht Beschäftigung als Treiber oder irgend welche Arbeit. A F, 72 W. 19. Str.

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine perfekte Köchin mit Stadt-Referenzen sucht Stellung im Restaurant. Adresse: 5606 Lake Ave., Restaurant. —sa

Gesucht: Eine alleinstehende ältere Wittwe, welche alle häuslichen Arbeiten gut versteht, sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 159 W. 18. Str., unten, bei Mrs Schleiß. misa

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Herrenwäsche zu waschen und flicken; ebenso Strickarbeit und Office zu reinigen. 74 W. Indiana Str., Flat 8.

Gesucht: Ein alleinstehendes Mädchen wünscht einem alleinstehenden Herrn oder Wittwer die Wirthschaft zu führen. Adresse J 170 Abendpost.

Gesucht: Eine junge deutsche Wittwe sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushalts. Nachzufragen Sonntag Nachmittag von 2—6. 181 Bissell Str., Top Flat.

Gesucht: Süddeutsche ältere Wittwe sucht Stelle als Haushälterin 418 Cleveland Ave., oben.

Gesucht: Eine Frau wünscht gegen freie Wohnung größere Wohnung oder Office in Ordnung zu halten. Adresse D E 66 Abendpost.

Gesucht: Eine anständige deutsche Frau sucht einen Platz als Haushälterin; am liebsten, wo Kinder sind. Adresse: Mrs. Umland, 2943 Main Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz für Hausarbeit. Box 14, Hyman P. O., Ill.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Stellen in kleinen Familien; eine kann zu Hause schlafen. 346 W. 13. Str.

Gesucht: Ein Mädchen, 39 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Herrschaften und Geschäftshäuser erhalten gutes weibliches deutsches Dienstpersonal in jeder Branche mit besten Referenzen nur durch das Erste Deutsche Vermittlungs-Bureau, 605 N. Clark Str. Telephon: North 455.

Gesucht: Eine intelligente Frau sucht Stellung als Haushälterin oder Gesellschafterin der Frau. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Eine erster Klasse Wiener Köchin sucht passende Stellung in feiner Privatfamilie. 605 N. Clark Str.

Gesucht: 2 tüchtige Frauen suchen Waschplätze. Zu erfragen 605 N. Clark Str.

Gesucht: Ein erfahrenes sowie ein frisch eingewandertes Mädchen suchen Arbeit. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Butcher-, Bäcker-, Hotel-, Saloon-, Restaurant-Personal ist immer zu treffen. 41 N. Clark Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. Die Sachen sind so gut wie neu. Ausverkauf jede Woche. Das ganze Jahr täglich Verkauf. Chemische Reinigung sowie Färben von Damen- und Herrenkleidern schön und billig ausgeführt. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr Mittags. Steam Dye House, Nr. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co. 18okbw

Zu kaufen Gesucht: Hotbed-Sashes. 5322 Emerald Ave.

Zu verkaufen: 100 Mistbeet-Fenster mit Kasten und Matten, sehr billig, bei E. May, 55. und Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, Kinderspielwaaren für Weihnachten bei Frau Stehle, 160 N. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Puppenhaus. 152 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Großer Papagei-Käfig von Privat-Leuten. 635 N. Clark Str., über Store.

Zu verkaufen: 343 W. 12. Str., gute Nachbarschaft, Haushaltungswaaren, Blechwaaren, Glaswaaren, Notions, Zigarren, Tabak, Candy, Spielsachen und Groceries; habe anderes Geschäft.

Zu verkaufen: Grocerystore-Einrichtung, als Bins, Counters, Shelves, Scales, Showcases, Eisbox, Oiltank, Moßler Safe, Thee- und Kaffee-Kannen u.s.w., spottbillig; auch kleiner Vorrath Groceries; verkaufe einzeln. 154 Webster Ave., Ecke Racine Ave. Offen Sonntag Morgen.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams. Zimmer 21. bw

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Riffen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26obw

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no, ddsa, bw

Mrs. Gaetje, modische Kleidermacherin, ertheilt Unterricht im Damenkleidermachen und Zuschneiden, Zeichnen und Maßnehmen nach dem neuesten Style. 313 Root Str. 8dz1w

M. Schwarzenbek, Piano-Stimmer und Lehrer, 790 Fulton Str.; Klavierstimmen $2. Klavier-Unterricht, in und außer dem Hause, 75 Cents per Stunde. —fr

Zither- und Guitarre-Unterricht ertheilt Frl. D. Müller, 260 W. Chicago Ave.

Englischer Unterricht (einzeln und in Klassen) ertheilt Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str.

Englisch in dreißig Stunden. Preise mäßig. 509 Throop Str. 26ok2mt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die deutsche Hebammen-Schule und Entbindungs-Anstalt
(German Medical College)
eröffnet den 13. Kurs am 15. Januar 1895 im College Building und beabsichtigt, in Süd-Chicago am selben Tage einen Kursus zu eröffnen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.
Diese Hebammen-Schule ist die vorzüglichste Chicagos.
Die meisten Lehrerinnen nebst Lehrer anderer Hebammen-Schulen haben in diesem College die Geburtshülfe studirt. 1dz, ddsa1mt

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jy, ddsa, bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27f, 1j, dds

Erste deutsche Hebammenschule im Westen. Das einzige vom Staate Illinois incorporirte College of Midwifery eröffnet sein 23. Semester am 15. Januar 1895. Nur reguläre vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei Dr. Scheuermann, Ecke North Ave. und Burling Str. 10no, bw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 28no1mt

Frau K. Heinrich, Frauenarzt und Geburtshelferin. Spezialität für alle vorkommenden Frauenkrankheiten. 99 Wells Str. 15okmmsa3m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. S. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Porträt $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5dz1j

Zu vermiethen.

[illegible]

Zimmer und Board.

[illegible]

Zu miethen und Board gesucht.

[illegible]

Persönliches.

[illegible]

Rechtsanwälte.

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

[illegible]

Geld.

[illegible]

Pianos, musikalische Instrumente.

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe ec.

[illegible]

Heirathsgesuche.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

[illegible]

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ec.

[illegible]

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink“ wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren **$500.00** für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 8. Dezember 1894.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, von heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office“ in Washington gesandt.

1 Adler Anton, 2 Albien Edward, 3 Aleiozius Josef, 4 Allien Paul, 5 Alphard M, 6 Alt Alois, 7 Arenth Henri, 8 Arenz Peter, 9 Azzalino Miß Agatha.

10 Bak Franciszek, 11 Balic A, 12 Baerwald Mrs M, 13 Becker Johann, 14 Becker Wili, 15 Bednar Johan, 16 Behrens Miß Johanna, 17 Behrens Willi [illegible]

[illegible]

386 Teinor Miß Anna (2), 387 Tomaschko Johan, 388 Totulis Jurgis, 389 Trams Albert, 390 Trefny Ignaß, 391 Tuffle Mrs T, 392 Turkowski Michat, 393 Twarogowsky Feliks.

394 Ulrich Miß Anna, 395 Uwensky Mr, 396 Uncotich Peter.

397 Vermar Maximiliana, 398 Vesely Frank, 399 Vezmar Mats, 400 Vollmar Jakob, 401 Von Bulow Miß Betty.

402 Wachlarz Piotr, 403 Wagner Mrs A, 404 Wainoris Dominiks, 405 Waldmeier Robert, 406 Waldner Mrs Theodosia, 407 Wallstein Theodor, 408 Waltisgurger Miß C, 409 Wapuer J, 410 Warmbier Marie, 411 Warmbier Rosalie Elisabeth, 412 Wawrzeniec S. A, 413 Wehke Mr, 414 Weih- [illegible]

[illegible]

Briefkasten.

[illegible]

Heiraths-Licensen.

[illegible]

Todesfälle.

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 7. Dezember 1894.

[illegible]

Ein schlechter Mensch

Roman von A. von Gersdorff.

(Fortsetzung.)

Sie trat an den Tisch und faßte den Kessel. Im nächsten Augenblick hatte ich Aerger und Beschämung und alles vergessen und fuhr mit einem Schrei des Entsetzens empor.

Eine von uns mußte ungeschickt an den kleinen dreibeinigen Japaner gestoßen haben, der als Tisch das Theegeschirr trug, er stürzte um, das kochende Wasser und der brennende Spiritus ergossen sich, ein Meer von blauem Feuer, über den Teppich gegen die Spitzendraperien der Fenster. Schwer auf meinen Schultern lag die ohnmächtige, zu Tode erschrockene Frau, und vom Teppich auf züngelten die Flammen nach dem schönen Gesicht mit den Gewitteraugen.

Im ersten Augenblick stand ich wie gelähmt mit der Last auf mir. Dann that ich instinktiv, was ich that. Ich legte Elisabeth auf den Divan zurück und raffte den schweren Teppich vom Boden, ihn über die Flamme werfend, und gottlob, es gelang mir, sie fast ganz zu ersticken, der kleine Rest, fern von den Spitzen der Fenster, erlosch von selbst. Dennoch war das Zimmer voll Rauch, und selbst zu Tode erschrocken, mußte ich mich auf das Nothwendige besinnen. Ich drückte auf die elektrische Glocke. Glücklicherweise war Mathilde schon daheim und wir konnten Elisabeth auf ihr Bett tragen.

Sie kam bald wieder zu sich und entschuldigte sich lächelnd. Ich blieb fast die ganze Nacht bei ihr und mußte ihr noch viel „Geschichten“ erzählen. Denn sie konnte trotz aller Beruhigungsmittel nicht schlafen. Endlich aber ging ich, sie schickte mich selbst fort.

„Hoffentlich ist Dein hübscher Lieutenant nicht mitverbrannt,“ lächelte sie, mir ihre nicht kleine, aber herrlich geformte Hand hinreichend.

„Wahrscheinlich!“ sagte ich so bestürzt, daß sie mir neckisch über die Wangen strich.

„Ein unersetzlicher Verlust!“

„Ganz sicher unersetzlich. Eine neue Photographie kann er nicht mehr machen lassen. Ich will gleich nachsehen.“

„Siehst Du, Daschy, ich bin doch ohnmächtig geworden bei seinem Anblick!“ scherzte sie weiter.

„Aber nicht vor Entzücken, „mein Gutes“, sagte ich schmollend.

„Nein — Schreck!“ gab sie schaudernd zurück.

Dabei veränderten sich ihre Züge, ihre hochrothen Wangen erblaßten, und sich halb erhebend, wies sie nach der Thür.

„Geh, geh — ich muß jetzt allein sein — ich muß. Niemand soll herein. Geh — komm morgen — morgen —“

Sie winkte immer noch nach der Thür.

Ich mußte wohl gehen. Aber eine Weile blieb ich noch in der Nähe — und dann hörte ich ein so heißes, verzweifeltes Schluchzen, daß ich rathlos die Hand wieder der Klinke näherte. Doch nein! Weinen tödtet nicht. Und der Schreck, die nervöse Heiterkeit nachher müssen ihre Reaktion haben. Ich bat nur Mathilde, an der Thür zu bleiben und später auch gegen den Befehl hineinzugehen. Meinen schönen Lieutenant fand ich unversehrt und nahm ihn wieder an mich.

Nie im Leben habe ich einen Menschen so hoffnungslos weinen hören, wie damals mein erschrockenes Lieschen.

* * *

„Sie scheinen eine Passion für Seestücke zu haben, gnädige Frau.“

Ich wendete mich überrascht um und, ich muß gestehen, sehr erfreut, denn es war das vornehme Organ des Majors Gravis, das meine Betrachtung eines wunderbar gemalten Sturmes in den Schären unterbrach.

Ich befand mich in der Nationalgalerie, allwohin ich fast allwöchentlich pilgerte, immer nur weniges, aber dieses voll und ganz genießend; ich lese da Geschichten aus den Bildern und male die Bilder in meine Geschichten hinein, zuweilen auf einem der bequemen Sammtsitze ruhend, die gewöhnlich einen hervorragend schönen Aussichtspunkt haben. Freilich, der Major hatte recht. Das Meer, das große, königliche, von der Windstille bis zum Sturm, hat mich immer vor allem bezaubert und magnetisch angezogen, wo berufener Pinsel seine wechselnde Seele auf die Leinwand bannte in ihren verschiedenen Phasen, Stimmungen, Launen. Nichts andres so.

Auch heute saß ich vor solch einem Seestück, das neu erworben war, von Meisterhand (nicht gemalt mit Pinsel und Farben) schien es wie hingezaubert in schäumender Lebendigkeit — grüngraue Wogen mit wirbelndem gelben Tang, Muscheln, Steinen und Bernsteinstücken donnerten gegen einen silberweißen Strand, und ich sah die göttliche Farbe der Natur, hörte den brausenden Donnerhall auf dem Bilde.

Gar viel schönes Wasser hatte ich heute schon so träumend betrachtet — und kein Kirchgang, keine Predigt in vier Wänden hat mir je so erbaulich die Hände gefaltet, wie das Meer — das unergründete Meer — in Wahrheit oder im Bilde.

Der Major stand hinter mir und trat jetzt mit seinem halb ernsten, halb neckenden Lächeln neben mich.

Ich hatte ihn eine sehr lange Zeit nicht gesehen und viel an ihn gedacht, und daß er bereuen könne, so offen gegen mich über seines Lebens heiligste Interessen gesprochen zu haben, und gerade deshalb hatte ich keinen Laut kund gegeben, daß ich ihn vermisse. Wenn es so war, mußte er das erst vergessen, und obwohl ich gestehen muß, daß ich mehr als einmal die Feder in der Hand hatte, um ihm eine Einladung zu schicken — ich ließ es immer wieder sein, in dem Gefühl, er bereue sein Vertrauen. Um so erfreuter war ich, als er mich an diesem Montage gegen zwei Uhr in der Nationalgalerie ansprach. Er hätte es nicht nöthig gehabt, denn ich war versunken in das Gemälde und konnte ihn weder gesehen noch gehört haben.

Er reichte mir die Hand und ließ sich neben mir nieder.

Ich war überrascht, wie gut er aussah.

Er hatte einen kostbaren Pelz lose über den Schultern und den Zylinder auf dem Haupte. Es kleidete ihn vortrefflich.

Mit einem „Darf ich?“ nahm er neben mir Platz. Ich war wirklich verlegen. Zum Glück fiel mir ein, daß ich um ein Gespräch nicht verlegen zu sein brauche, daß ich diesem ernsten Manne ruhig mittheilen könne, was ich soeben gedacht hatte.

„Ich weiß nicht, Major, was das Meer mit mir und meinem bescheidenen Dasein irgendwie zu thun hat oder haben soll,“ sagte ich lebhaft — „so viel aber ist gewiß, daß es eine magnetische Anziehungskraft auf mich ausübt in allen seinen Momenten. Selbst in meinen nächtlichen Träumen, wenn mir schwer, oder hoffnungsfroh zu wichtigen Lebenszeiten zu Muthe ist — immer das Meer — im Sturm — im Zorn und Drohen — himmelhoch thürmend vor meiner kleinen Person — oder glatt, gleißend, tückisch, und ich bin dann immer mitten darin, ringend, kämpfend oder wohlig schwimmend!“

Er lächelte.

„Wer weiß, gnädige Frau, was Ihnen das stolzeste Element noch bringen wird.“

„Wahrscheinlich den Tod!“ sagte ich rasch.

Ich hatte dies schon oft gedacht, und war fest überzeugt, daß ich mich in meiner Vorahnung nicht täuschte.

Doch sah ich den ernsten Soldaten etwas schüchtern von der Seite an, ob er nicht spöttisch lächeln würde über die überreizte Schriftstellerphantasie.

Aber er sah ruhig auf das Bild vor sich.

„Ich meinestheils glaube an Vorahnungen,“ sagte er ernst, „besonders bei geistig stark arbeitenden Menschen, bei erhöhter Seelen- und Geistesthätigkeit. Ein Thor, der leugnet, was er nicht begreift —“

Irgend ein Vorkommniß aus seinem Leben schien vor ihm aufzusteigen. Er brach plötzlich ab und strich mit der unbehandschuhten Linken, woran der schwarze Trauerring mit der Perle saß, über den schönen vollen Bart.

„Was haben Sie die Zeit über gemacht, gnädige Frau?“ sagte er dann, sich mir freundlich zuwendend. „Ich sah Sie lange nicht, obwohl ich Ihrer viel gedachte.“

„Und ich meinte eigentlich, Herr Gravis, Sie wollten mich nicht sehen.“

Er sah mich mit so ungekünsteltem Staunen an, daß ich erröthend fortfuhr: „Ich — ich glaubte, es wäre Ihnen leid — —“

„Was denn, liebe Freundin?“

Wie gut, wie herzlich gut und klar war der Ton seiner Frage.

Wenn ich je geglaubt hatte, daß er nachher so kleinlich und bang denke, wie andre Menschen, wenn sie dem gewaltigen Drang des Augenblicks nachgebend, ihr Vertrauen rückhaltslos schenkten, so war ich in diesem Moment tief beschämt.

Ich sagte ihm das.

Er schwieg eine Weile nach meinen Worten und sah zu Boden.

„Nein,“ sagte er dann, ohne den Blick zu heben, „aber ganz unrecht haben Sie nicht. Jedenfalls war es indirekt der Gegenstand meiner Auslassungen, der mich von Ihnen fern hielt und überhaupt zur Einsamkeit trieb. Sehen Sie, es war seit Jahren das erste Mal, daß ich davon sprach, — daß ich hinabstieg „in der Vergangenheiten Nacht.“ Mehr, als ich ahnte, hat mich's bewegt und erregt, wieder einmal geistig mitten in jener Zeit zu stehen. Es that mir gut, mich gegen Sie auszusprechen, und doch zuckte ich bei jedem Wort. Sie hörten so schön zu mit so viel intelligentem Interesse, wenn ich so sagen darf, ohne die sonst wohl übliche Beigabe von Staunen und Schaudern, neugierigen oder gar mitleidigen Fragen. Entsetzlich das Mitleid!“ Er sah mich mit tiefem Blick an, und ein kräftiges Roth stieg in sein gelblich blasses Gesicht. „Das Mitleid mit einem Mann, der solches erleben mußte!“

Er nahm den Hut ab und fuhr mit dem seidenen Taschentuch über seine Stirn. Jetzt sah er wieder viel älter und recht leidend aus.

Einen Augenblick zuckte in mir ein Strahl von lebendig bitterem Groll auf gegen den Menschen, der dies gütig-edle Gesicht vor der Zeit hatte altern lassen durch die schwere Hand des Schmerzes, der diese hohe, stattliche Gestalt zum Krüppel gemacht. Und auch ich, obwohl halb widerwillig, trat in diesem Moment unwillkürlich auf die Seite all derer, die den schlechten Menschen ausgestoßen hatten, zu denen selbst die vornehmste, größeste Seele, Frau A. v. L., gehörte, für die, wie sie selbst mir gesagt, der „Mensch gar keinen Werth hatte.“

„Wären Sie nicht wieder zu mir gekommen, Herr Gravis?“ fragte ich den Major, als er seine Stirn trocknete.

„Im Gegentheil, meine gnädige Freundin. Ich hatte die Absicht, mich in nächster Zeit anzumelden, weil ich Ihnen etwas für Sie, wie ich Sie kenne, Interessantes bringen wollte. Erregt und erschüttert durch meine Rückblicke, an denen Sie theilnahmen, kehrte ich an jenem Abend in meine Wohnung zurück, ohne, wie sonst an Mittwochabenden, den Zirkel der alten Junggesellen bei Fredrich aufzusuchen. Ich saß daheim und habe nie so tief meine äußerliche und seelische Einsamkeit gefühlt. Und — o, erschrecken Sie nicht über den unbescheidenen Gedanken! — ich wünschte Sie, verehrte Frau, mir wieder gegenüber an meinem alten Schreibtisch, wo ich zu meiner fröhlichen Soldatenzeit so manche dienstliche Meldung geschrieben.“

(Fortsetzung folgt.)

Das Diphtherie-Serum in New York.

Die Herstellung des Diphtherie-Serums in New York ist jetzt so weit vorgeschritten, daß die ersten Quantitäten Anfangs Januar geliefert werden können. Dr. Hermann Biggs, der Batteriologist des Gesundheitsdepartements, theilte Folgendes darüber mit. Als er im letzten August von einer Studienreise nach Europa zurückkehrte, ersuchte er den Gesundheitsrath eine Bewilligung von $30,000 für Ausführung der wissenschaftlichen Arbeiten des Departements zu verlangen, worunter Herstellung des Anti-Toxins und bakteriologische Untersuchungen verstanden waren. Die Bewilligung wurde gefordert, aber die Sache zog sich in die Länge, und der Bewilligungsrath ist heute noch nicht schlüssig geworden. Da sprang ein Bürger in die Bresche und lieferte die nöthigen Mittel aus eigener Tasche unter der Bedingung, daß sein Name nicht genannt werde, und die Vorarbeiten konnten in Angriff genommen werden. Gegenwärtig befinden sich 13 Pferde, und eine Anzahl anderer Thiere, wie Schafe, Ziegen und Hunde unter Impfung, die so weit gediehen ist, daß in der ersten Januar-Woche das Heilserum erzielt werden kann. Zuerst soll es in den Willard Parker- und North Brother Island-Hospitälern zur Verwendung kommen, und man erwartet, daß dann alle an Diphtheritis Erkrankten, Kinder oder Erwachsene, nach diesen, unter Leitung des Gesundheitsdepartements stehenden Hospitälern gebracht werden, wo ihnen die Behandlung mit dem Serum zu theil werden wird. Sobald die Hospitäler versehen sind, soll das Mittel so vertheilt werden, daß die Armen, die nicht für dasselbe zahlen können, entweder in den Hospitälern, oder durch die Armenärzte freie Behandlung erhalten. Bleibt dann noch ein Ueberschuß des Mittels, so soll derselbe in den Offizen des Gesundheitsrathes zum Kostenpreis verkauft werden.

Wirf's weg,

denn es ist nicht länger nothwendig, ein unförmliches, Dich wundscheuerndes Bruchband zu tragen, welches im besten Falle nur theilweise hilft, nie kurirt, aber oft viel Unheil stiftet, indem es Entzündung, Abschnürung, ja selbst den Tod verursacht.

Leibschäden, (Brüche), einerlei wie alt oder wie schlimm, werden ohne Operation und ohne Schmerzen prompt und auf die Dauer kurirt.

Ein Triumph der konservativen Chirurgie ist die Heilung von **Geschwüren** am Eierstock, von Zellgewebs- und sonstigen Entzündungen herrührend, ohne die Gefahren eines operativen Eingriffs.

Hämorrhoidalknoten, einerlei wie groß oder hart, Fisteln und Mastdarmleiden aller Art werden ohne Schmerz, und ohne die Hülfe des Messers prompt kurirt.

Blasensteine, und mögen sie noch so groß sein, werden zertrümmert, pulverisirt und ausgewaschen, ohne daß auch der kleinste Schnitt nothwendig wäre.

Strikturen in der Harnröhre werden ebenfalls ohne Operation beseitigt.

Broschüren über obige Leiden mit zahlreichen Referenzen werden in einfachem Umschlag für 10 Cents (in Briefmarken) portofrei versandt. World's Dispensary Medical Association, 663 Main St., Buffalo, N. Y.

Die Clinique, 200 North Ave., nahe Halsted Str.,

Eine deutsche Anstalt, wo die beste Behandlung zu reellen Preisen zu erhalten ist.

DR. VINCENT COLE, Oculist, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten. Behandlung oder Anpassen neuer Gläser $1.00.

DR. DAVID B. HARVISON, (Hausarzt im Cook County Hospital). Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Hämorrhoiden 2c. Konsultation und Medizin $2.00.

DR. CHRISTIAN PAHL, (Früher Hausarzt im Cook County-Hospital). Deutscher Arzt und Wundarzt. Spezialist für Frauenkrankheiten, fremde Gewächse, und Geschwüre, Krebs, Klumpfüße 2c. Konsultation und Medizin $1.00. 24nodlj

Sprechstunden: 9—5. Abends 7—9. Sonntags 2—5.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl das Mittel hat, den kleinen Betrag von 50 Cents zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt, 1146 W. HARRISON STR., nahe Western Ave.

Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 17nfddim

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer.

Stearn's Electric Paste

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. fdd

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

FREIE .. BEHANDLUNG .. FREIE aller Krankheiten durch erfahrene Aerzte.—Spezialität: Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten und weibliche Unregelmäßigkeiten.

New Central Free Dispensary, Ecke Randolph und Clinton Str.

Dr. C. Brauns berühmte Geheimmittel zur sicheren, schnellen und billigen Kur aller Blut-, Nerven- und Geschlechtskrankheiten. Zu haben in allen Apotheken oder Nr. 62 W. Randolph Str. [illegible]

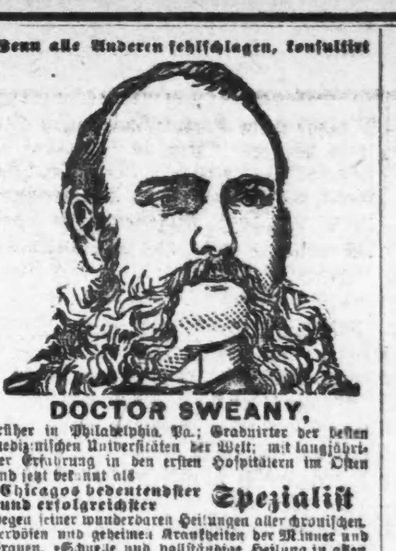
Manneskraft wiedergegeben.

Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung dauernd durch Elektrizität geheilt. Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen und alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. Dr. Van Dyke, Spezialist, 86 State Str., Zimmer 330. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12. 16jaljdd

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 1 blj

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als

Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eiter, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Pimpeln, Gedächtnißschwäche, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nomilj

Kein Schmerz! Kein Gas!

Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

Dr. W. W. TARR, Zahnarzt aus Boston, 146 State St.

Volles Gebiß	$4.00
Silberfüllung	50c
Schmerzloses Ausziehen	50c
22 k. Goldkronen	$5.00

Keine Berechnung für Ausziehen wenn man Zähne bestellt

Zähne ohne Platten.

BOSTON DENTAL PARLORS.

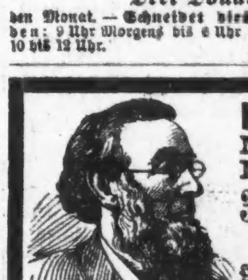
Die schönsten Zahnarzt-Offiecen in den Vereinigten St. Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4. Telephon: Main 650. 7jnlj

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation**, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar**, habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw



KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK STR.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 5uddslj

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. [illegible]

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN **Opern-Gläser,**

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwjbdd

LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl — Niedrigste Preise.

N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ,** 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 3nlj

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

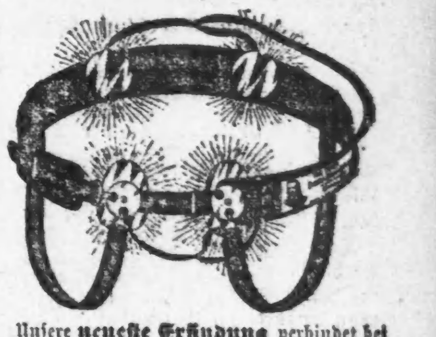
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. Theo. W. Heuchling, Wohnung: 663 La Salle Ave., von 7—9 Vorm. Office: Zimmer 1210—12 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str. Telephon: North 431. 2aglisdd

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20oddj

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 123 Clark Str., Ecke Madison.

Brüche durch Elektrizität geheilt.



Unsere **neueste Erfindung** verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction **Nützlichkeit** mit **Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft** und **unschätzbar.**

Ein milder, andauernder **elektrischer** Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile **gestärkt** und **zusammengehalten.**

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. **Wir garantiren,** daß der elektrische Strom beständig **gefühlt wird** und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird **frei ertheilt.** Unsere **„Abhandlung über Brüche“** in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

\+ \+ \+ \+

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,

201—207 State Street, (Ecke Adams), Chicago, Ills.

Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.

Langjähriges Bestehen.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $5; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $5. 16spddibw

Vollkommene Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. Ein außerordentliches Buch nur für Herren. Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow, 822 BROADWAY. NEW YORK.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche **„Der Rettungs-Anker“** niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Seelenheil nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekuliren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungsanker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 322 E. North Ave.

Schwache Männer, welche ihre volle Manneskraft und Geisteskräfte wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen, und kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der **Privat Klinik und Dispensary,** 23 West 11. Str., New York, N. Y.

BAD BLOOD

Wir heilen Fälle des ersten, zweiten u. dritten Stadiums von Blutvergiftung.

Die einzigen Spezialisten, welche unter voller gesetzlicher Garantie, gegen kleine wöchentliche Abzahlung, Blutkrankheiten behandeln und alle Medizinen liefern. Konsultation frei. Sprecht oder schreibt. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags 2 bis 4 Nachm. Mittwoch und Samstag Abends auch von 7—8.

DINSMOOR REMEDY CO., 1205 Masonic Temple. 9oddjalj

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle inneren Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch freie Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 2600 State Str., Ecke 26. Str. 15jsdbw

Cleveland ein kranker Mann.

Der Zustand des Präsidenten wird als kritisch geschildert—Das Volk sollte die Wahrheit erfahren.

Unzuverlässige Bulletins seiner Aerzte.

Wahrheit ist mächtig und wird bestehen—Dr. Wildmans Methode im Vergleich mit Dr. O'Reillys—Aussagen von Geheilten.

Ganz entgegen der Art und Weise des berühmten Militär-Arztes, der jetzt fortwährend den Präsidenten Cleveland in Behandlung hat und der durch seine Bulletins das Publikum im Dunkel über den wirklichen Zustand des ersten Beamten erhält, verfährt Dr. Wildman. Er sagt den Patienten die Wahrheit in Bezug auf ihre Leiden, und die vielen geheilten Patienten erzählen dem Publikum (durch die Zeitungen) was jetzt für sie gethan wird oder gethan wurde, wie die folgenden Zeugnisse darthun:

Frl. Emma Landwer beschreibt ihre Krankheit einem Reporter, wie folgt: „Ich war zu lange krank, um mich selbst zu erinnern. Es wurde schlimmer mit jeder neuen Erkältung und schließlich mußte ich durch meinen Mund athmen, da meine Nase vollständig verstopft war, was meine Kehle trocken und heiß machte; mein Appetit war schlecht. Zuweilen dachte ich, mein Kopf würde platzen, so schmerzte er. Jahre lang hatte ich keinen gesunden Schlaf des Nachts und fühlte mich elend während der ganzen Zeit. Später gesellte sich ein

Fräulein Emma und Martha Landwer,
Barrington, Jll.

kitzelndes Gefühl in meiner Kehle hinzu, ein keuchender Laut, als ob ich eine Spieluhr in meiner Brust hätte. Dann hustete ich einen weißen, zähen Schleim aus, welchen ich nur mit großer Anstrengung heraufholen konnte. Ich bemerkte, daß er nicht unhäufig gelb war. Mein Gesicht wurde feuerroth. Wenn die Husten-Anfälle vorüber waren, fühlte ich mich vollständig erschöpft. Ich konnte nicht Athem holen, wenn ich mich niederlegte. Ich legte mich häufig in anscheinend bester Gesundheit zu Bett, aber nach einer Stunde Schlaf begann ich zu keuchen, meine Brust beengte sich und ich mußte dann im Bett aufsitzen und nach Athem ringen, bis ich beinahe erstickt war, ehe ich etwas frische Luft bekommen konnte. Mein Athem ging so laut, daß es im ganzen Zimmer gehört werden konnte. Ich empfand zuckende Schmerzen über den Augen in der Stirn. Ich konnte keinen tiefen Athemzug thun, da immer ein Hinderniß in meinem Athemholen war. Nachdem ich auf mannigfaltige Weise von Aerzten behandelt worden war, und keine Besserung eintrat, wurde mir gerathen, die Doktoren McCoy & Wildman zu konsultiren, welche sogleich die Ursache meines Leidens als

Polyp und Asthma

bezeichneten. Dr. Wildman sagte, er könnte mich heilen. Er entfernte den Polyp und heilte das Asthma. Dies geschah vor zwei Jahren und ich habe seitdem nie wieder einen asthmatischen Anfall gehabt, und heute bin ich in besserer Beschaffenheit, in physischer und jeder anderen Hinsicht, als ich je zuvor war. Meine Schwester Martha wurde auch mit demselben Erfolg behandelt, aber sie kann ihre Erfahrung besser selbst erzählen, als ich es könnte. Wir sind gänzlich geheilt und verdanken unsere gegenwärtige gute Gesundheit jenem hervorragenden Spezialisten, Dr. Wildman.“

Die Fräuleins Landwer werden gerne alle von einer Briefmarke begleiteten schriftlichen Erkundigungen beantworten.

Weiteres Zeugniß

Betreffs Dr. Wildmans Geschicklichkeit als Spezialist.

John Schnider, 91 Howe Str.

Sagt: „Nachdem ich an Katarrh der Nase, der Kehle und des Magens mehrere Jahre lang gelitten, von Aerzten wiederholt darauf hin behandelt worden war und Flasche auf Flasche von Patentmedizinen aufgebraucht hatte, was mir Alles keine Erleichterung gewährte, wurde ich von den Doktoren McCoy & Wildman, 224 State Str., vollständig geheilt.“

Ein anderer Fall von Eczema geheilt.

Fräulein Klara Baumann, wohnhaft 924 Clybourn Ave., sagt: „Ich hatte seit über einem Jahre mit Eczema an den Händen gelitten. Meine Finger waren mit trockenem, schuppigem Ausschlag bedeckt, der manchmal aufbrach und dann Blut absonderte. Das Unangenehmste war das schreckliche Jucken, was fast nie aufhörte. Ich versuchte eine Anzahl Heilmittel, von denen ich gehört hatte, erzielte aber nur zeitweilige Linderung, bis ich Dr. Wildman zu Rathe zog, der mich in zwei Monaten kurirte.“

Die Behandlung von Frauen und Kindern.

Einer der Hauptzüge Dr. Wildmans ist die fachmännische Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten.

Chronische Krankheiten schnellstens geheilt.

Man wolle beachten, daß alle Krankheiten der Nase, Kehle und des Magens, Rheumatismus, Salzfluß, Eczema, und alle Haut- und nervösen Krankheiten, der Behandlung durch die Doktoren McCoy & Wildman schnellstens das Feld räumen müssen.

Noch ein Patient durch briefliche Behandlung geheilt.

Dallas, Tex., 25. Nov. 1894. — Dr. H. G. Wildman, 224 State Str., Chicago, Jll. — Lieber Doktor: „Ich bessere mich ausgezeichnet, kann fast Alles was ich will ohne Beschwerden essen und freue mich des Lebens. Meine Frau ist ebenfalls viel besser.
Ihr ganz ergebener Frank A. Miller,
604 Main Str., Dallas, Tex.

Persönliche Behandlung durch Dr. Wildman.

Jeder der Patienten der Doktoren McCoy und Wildman wird von Dr. Wildman persönlich untersucht und behandelt. Konsultation in der Office oder brieflich frei. Schreibt um Symptom-Formular.

Drs. McCoy & Wildman
224 State Str., Ecke Quincy.
Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.
Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus
Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.
Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Burlington Route
BESTE LINIE
NACH
KANSAS CITY
Zwei Züge Täglich

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

New Yorker Plaudereien.

Heitere Momentsbilder aus dem Opernhaus. — Am Sonntag und an Wochentagen. — Plançon der Liebling des Publikums. — Seine wundervollen drei Verbeugungen. — Von Ysaye, dem berühmten Geiger-Virtuose. — Populäre Sonnabend-Vorstellungen für billiges Geld. — Die nummerirten Protzen und ihr Benehmen.

New York, 6. Dez. 1894.

Also das Opernhaus-Paradies steht jetzt auch den gewöhnlichen Sterblichen offen. Nach einer soeben getroffenen Verfügung der Direktoren Abbey, Schöffel und Grau werden an einer Reihe von Sonnabenden — es sind vorläufig zwölf in Aussicht genommen — Vorstellungen zu sogenannten populären Preisen stattfinden, welche es auch Nicht-Millionären gestatten, in's Opernhaus zu gehen. Diese populären Preise betragen genau die Hälfte des gewöhnlichen Eintrittsgeldes. Das heißt demnach: ein Sitz im Parkett, der an andern Abenden $5 kostet, wird in den erwähnten Sonnabend-Vorstellungen $2.50 kosten.

Darob herrscht nun unter dem Publikum, welchem diese Einrichtung besonders zu Gute kommt, freudige Aufregung und allenthalben, auch in der Presse, wird das Lob der Direktoren gesungen und ihre Zuvorkommenheit gegen die Kunst-Enthusiasten mit dem kleinen Geldbeutel gepriesen. Zwar werden in diesen „billigen“ Vorstellungen nicht die ersten Kräfte auftreten oder wenigstens nicht so viele von ihnen wie in den „theuren“ Vorstellungen, aber trotzdem wird die Besetzung eine vorzügliche sein, welche selbst Opern-Feinschmecker befriedigen wird. Bei den ungeheuren Kosten ist es eben den Direktoren nicht möglich, für die Hälfte der Einnahme nur die Elite-Truppe in's Treffen zu führen. Ein wie starker Prozentsatz unsres Publikums das Bedürfniß verspürt, für mäßiges Geld gute Musik zu hören, beweisen auch die Sonntags-Konzerte im Operhaus, die ebenfalls zu dem Zweck in's Leben gerufen wurden, ausgesuchte musikalische Leckerbissen für erschwingliches Geld zu bieten. Der theuerste Preis in diesen Konzerten beträgt $1.50 und das riesige Haus ist fast jeden Sonntag bis unter das Dach besetzt. Der Enthusiasmus, der bei solchen Gelegenheiten entfaltet wird, spottet aller Beschreibung. Denn außer dem brillianten Opernhaus-Orchester unter Seidl bekommt das Publikum der Reihe nach sämmtliche Stars zu hören.

Der Liebling des Sonntags-Publikums sowohl wie der Alltags-Zuhörerschaft ist Pol Plançon, der französische Bassist und der schönste Mann der ganzen Truppe. Er ist es, der den Tenoristen Jean de Reszke zum Ex-Liebling gemacht hat. Wenn Pol Plançon am Nachmittag am Broadway spazieren geht, ist er der unbewußte Führer eines Trupps junger Damen, welche mit Begeisterung hinter ihm her marschiren und für die schon seine Rückseite etwas Bezauberndes hat. Aber man muß ihn auf der Bühne am Sonntag Abend gesehen haben um seine Beliebtheit ermessen zu können. Sobald aus der Kulisse links die Spitzen seines martialisch nach oben gedrehten Schnurrbarts sichtbar werden, gerathen die Damen in Ekstase. Zugleich ist er der höflichste aller Sänger. Nach der Beendigung seiner Nummer macht er stets drei Verbeugungen, eine immer tadelloser als die andere. Die erste ist für das Parkett einschließlich „Orchester-Circle“. Die zweite für den ersten Rang und den zweiten, wo am Sonntage die Talmi-Protzen sitzen, an Stelle der echten Protzen, denen die Logen gehören und die am Sonntag nicht kommen. Diese Verbeugung ist ein Meisterstück für sich allein. Er verbeugt sich dabei zunächst nach links, fährt dann mit dem Kopf über die einzelnen Logen hin bis zur Mitte des Hauses und von da nach rechts; sobald er an den letzten Logen rechts angelangt ist, hat die Verbeugung ein Ende. Die dritte Verbeugung hat einen vollkommenen “wholesale-character”, sie ist für die noch übrig gebliebenen Ränge und die Gallerie, sie geht daher bogenförmig von statten, d. h. von links nach oben und dann rechts wieder herunter. Wenn Plançon mit dieser schwierigen Verbeugung bis zur Gallerie gekommen ist, deutet seine klassisch gebogene Nase horizontal nach dem Schnürboden.

Ob Jemand $1.50 gezahlt hat, oder nur lumpige 50 Cents, er bekommt seine Verbeugung. Und dabei strahlt er förmlich vor Freude über den Beifall, die großen dunkelbraunen Augen blitzen und die kunstvollen Schnurrbartspitzen richten sich noch strammer auf.

Ein gefährlicher Konkurrent bei unseren kunstliebenden Damen ist übrigens Monsieur Plançon in Monsieur Ysage erstanden, der gleichfalls in den Sonntags-Konzerten im Opernhaus auftritt. Ysaye ist der berühmte Violin-Virtuose aus Belgien, der sich auf seinen Rivalen und Landsmann Cesar Thompson, der zuerst kam, völlig aufgesetzt hat, wie der drastische Ausdruck bei den Theatermenschen lautet. Ich entsinne mich Ysayes genau, wie er vor ungefähr zehn Jahren im Konzerthaus zu Berlin unter dem berühmten Bilse als Konzertmeister spielte. Damals war er noch schlank und wurde von allen Damen maßlos angeschmachtet, während die Kritik ihm eine große Zukunft prophezeite. Das ist nun auch eingetroffen und auch bei den Damen hat er noch immer Glück, obwohl er nicht mehr die Hälfte von dem ist, was er früher war, äußerlich. Oder im Gegentheil, er ist jetzt die Hälfte mehr als früher, nämlich dick und fett. Er erinnert stark an Wilhelmi. Sein Spiel ist vollkommen und wenn er ein Adagio über die Seiten haucht, spürt sogar das vertrocknete Herz einen Weiberrechtlerin ein menschliches Rühren.

Am Sonntag glänzt natürlich die „Aristokratie“ durch absolute Abwesenheit. Die Sache ist zu plebejisch. Mit Leuten, die für einen Orchesterstuhl nur $1.50 zahlen, wollen sie Nichts zu thun haben. Ihr Weizen blüht an den Wochen-Abenden. Da sind die Logen des ersten und zweiten Ranges mit der „Aristokratie“ gefüllt. In der Mitte des ersten Aktes erscheinen sie und in der Mitte des letzten Aktes gehen sie wieder, mit möglichst vernehmlichem Geräusch, denn den „Andern“ muß es unter die Nase gerieben werden, daß sie es sind, welchen New York durch ihre Subvention die Oper überhaupt zu verdanken hat. Und auch während der Vorstellung benehmen sie sich so laut, daß die „Andern“ oft entrüstet zischen, was selbstredend nicht beachtet wird. In den Logen herrscht ein ununterbrochenes Heraus und Herein von guten Freunden und Bekannten. Daß in all' diesem eine unverschämte Rücksichtslosigkeit gegen den Dirigenten, die Sänger und das Publikum an den Tag oder besser den Abend gelegt wird, scheinen sie nicht zu wissen oder nicht wissen zu wollen. Und damit die „Andern“ nur ja wissen, welcher ungeheuren Ehren sie theilhaftig werden mit solchen Lebewesen allererster Güte in einem und demselben Opernhaus weilen zu dürfen, sind sie gewissermaßen nummerirt und im Programm verzeichnet. In diesem Programm findet sie das übrige Publikum einen nach dem andern, hübsch nach Logen geordnet, von Nr. 1 anfangend. Da kann der gemeine Sterbliche schwarz auf weiß lesen, wo die Vanderbilts sitzen und die Goulds, die Pavan Stevens, die von Rensselaers, die McAllisters u.s.w. und sich an dem Anblick patentirter Vornehmheit 'mal ordentlich sattsehen.

In dem Protzen-Rang über dem ersten hat der famose „Vaudeville-Klub“ eine Reihe Logen einer jener hochfeinen Vereine, der im Opernhaus nach Schluß der Theater in einem eigenen Saal zusammenkommt und sich an Spezialitäten-Vorstellungen delektirt. Der Klub zählt nicht nur reiche junge Leute zu seinen Mitgliedern, sondern auch Leuchten der Kunst wie Stanford White, den bekannten Erbauer des „Madison Square Garden“, St. Gaudens den Bildhauer, welcher durch seine Vorliebe für das nackte Weibliche in der Kunst bei den prüden Kaffern soviel Anstoß erregt und Reginald de Koven, der es sich in den Kopf gesetzt hat, durchaus Operetten zu komponiren, aber nur dann Erfolg hat, wenn er sich mit fremden Melodien schmückt.

In ihrer Art interessant ist auch die Sonnabend-Matinee, in der es von jungen Damen wimmelt, die rudelweise und mit der üblichen Schachtel Candy bewaffnet zur Oper kommen und vorzugsweise Stehplätze kaufen. Früher brachten sie sogar allerliebste kleine Feldstühlchen mit um sich in den Pausen ausruhen zu können. Aber seitdem ihnen die hartherzige Direktion die Feldstühlchen verboten hat, setzen sie sich einfach auf den Teppich belegten Boden, die Beine nach Türkenart hübsch untergeschlagen, zum Gaudium der spärlich gesäten Herren im Publikum.

H. Urban.

Vom Weltpostverein.

Der Weltpostverein, der am 9. Oktober 1874 durch den in Bern abgeschlossenen Vertrag geschaffen wurde, umfaßte in jenem Jahre ein Gebiet von 37 Mill. Quadratkilom. mit rund 350 Mill. Einwohnern, während er jetzt 99 Mill. Quadratkilom. mit 1000 Mill. Einwohnern umschließt. Während der Briefverkehr nach und vom Auslande im Jahre 1875 sich auf rund 63 Mill. Sendungen belief, ist er bis zum Jahre 1892 auf rund 143 Mill. gestiegen. Der gesammte Postverkehr aber, der 1873 in den heute zum Weltpostverein gehörigen Ländern auf 3300 Mill. Sendungen geschätzt wurden, bezifferte sich 1892 auf 18,000 Mill. Das sind 50 Mill. Sendungen täglich. Die Zahl der Postanstalten ist von 85,443 auf 197,914 gestiegen. — Was die Absendungsgebühren anbelangt, so ist es interessant zu erfahren, daß an Stelle der noch im Jahre 1874 vorhandenen 65 verschiedenen Portosätze für frankirte und 23 verschiedene Portosätze für unfrankirte Briefe eine einzige Taxe getreten ist. Aber nicht in dieser Portoeinheit allein, sondern in der Billigkeit der Taxen liegt der große Segen, den der Weltpostverein gebracht hat. Während im Jahre 1863 für einen einfachen Brief nach Norwegen 95 Pf., nach Nordamerika 1.20 Mk., nach Westindien und Australien 1.65 Mk., nach Ecuador sogar noch 2.45 Mk. zu bezahlen waren, beträgt heute das einfache Briefporto nur 20 Pf. nach allen Ländern der Welt, mit Ausnahme einiger Theile von Afrika und Australien. — Aehnlich sind die Wirkungen des Weltpostvereins auf den Packet-, Geld- und Zeitungsverkehr. Während in früheren Jahren z. B. die Postgebühren für kleinere Packete öfters den Werth der Sendungen überstiegen, ist dem Kaufmann durch die billigeren Einheitssätze der Wettbewerb mit anderen Ländern bedeutend erleichtert. Es beweist dies die Zunahme des Packetverkehrs mit dem Auslande, der 1875 rund 1½ Mill., 1892 dagegen rund 8 Mill. Stück betragen hat.

Eine hölzerne Kaiserkrone

hat der Aufseher F. Eckelmann aus Lohe, vor Kurzem dem deutschen Kaiser übersandt. Das Kunstwerk ist aus 507 Weidenhölzern und einem Kiefernholz gefertigt, wobei die Hölzer weder genagelt noch gebunden sind. Hr. E. hat an dem Kunstwerke volle drei Monate gearbeitet.

Die „Alton“ ist die beste Bahnlinie nach Californien.

Ueber die „True Southern Route“. Erster Klasse Pullman-Schlafwagen, Pullman Touristen Schlafwagen-Dienst, niedrige Fahrpreise und schnelle Fahrt. Durch von Chicago täglich, nach dem südlichen Californien. Mahlzeiten auf dem Zuge oder in den Bahnhof-Speisesälen servirt. Sprecht vor oder schreibt an R. Somerville, Stadt Ticket-Office Chicago & Alton, 195 Clark Str. Chicago. sabw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Großartiger Herabsetzungs-Verkauf
—von—
Kleiderstoffen für Damen

Alle Waaren zum halben Preis.—Wir haben die Preise jetzt reduzirt, statt bis zum Januar damit zu warten. Alle Stücke genug für ein Kleid enthaltend und alle kurzen Längen beinahe umsonst. Es verlohnt sich, dieselben anzusehen.

36 Zoll breite importirte Serges, in allen Farben, werth 25c, zu, die Yard 12c
38 Zoll breite importirte Suitings, in eleganten Mustern, werth 35c, zu, die Yard 19c
36 Zoll breite beste Qualität engl. Cashmere, in allen Farben, werth 35c, zu, die Yard 19c
40 Zoll breite reinwollene Groveland Suitings, in allen Farben, werth 50c, zu, die Yard 35c
40 Zoll breite fancy Bourette-Suitings, in eleganten Mustern, werth 50c, zu, die Yard 33c
40 Zoll breite reinwollene Henriettas, in den neuesten Schattirungen, werth 55c, zu, die Yard 39c
Feine importirte Suitings, in großer Auswahl, werth 69c, zu, die Yard 48c
54 Zoll breite reinwollene feine Qualität Broadcloth, in allen Farben, werth $1.00, zu, die Yard 59c
Feine Qualität Eiderdaun in grau, lohfarbig, Cardinal und rahmfarbig, für Kinder-Mäntel, werth 50c 25c
Gute Qualität Pongee-Seide, in allen Farben, werth 35c, zu, die Yard 19c
Gute Qualität schwarze Velveteens, werth 50c, zu, die Yard 21c
Reinwollene Damen-Jackets in Biber und Cheviots, werth $5.00, zu $1.98
Unsere sämmtlichen Damen-Newmarkets in Biber, Kersey und Cheviots, werth bis zu $15.00, zu $1.98

Vergeßt nicht unserem Spiel-Waaren- und Feiertags-Waaren-Departement einen Besuch abzustatten, es ist jetzt dem Publikum geöffnet.

Der Weihnachtsmann kommt nächste Woche und wird die Kinder empfangen.

WILLOUGHBY & ROBIE,
416 bis 424 Milwaukee Ave.,
(nahe Carpenter Straße).

Kauft eine Lot und legt den Grund zu künftigem Glück und Wohlstand.
Das passendste Weihnachts-Geschenk.
ALBERTON
Der neue blühende Fabrik- und Wohnort, an das schöne Desplaines angrenzend.
Jetzt ist Eure Zeit zu kaufen.
Es ist mit der Arbeit in den großen Fabrikgebäuden der Howe & Davis Piano-Company, welche 100 bis 200 Mann beschäftigen, begonnen worden, ebenso
An den Gebäuden der Pleukharp Barrel-Machine Company, welche 100 Mann beschäftigt.
Um allen, welche ihren Vortheil im Auge haben, eine Gelegenheit zu geben, selbst zu sehen und nachzuforschen, veranstalten wir für
Sonntag, den 9. Dezember, eine Frei-Exkursion
über die Chicago & Northwestern Eisenbahn, Abfahrt vom Bahnhof, Ecke Kinzie und Wells Str., um 1:30 Nachmittags und Clybourn Junction um 1:46 Nachm., und als weiteren Beweggrund jetzt zu kaufen, offeriren wir an diesem Tag, und bedenkt, nur für diesen Tag, alle inneren
Lotten zu $225.00 das Stück.
Leichte Bedingungen.
Es ist daher nöthig, daß alle an dieser Exkursion Theilnehmenden genügend Geld mitnehmen, um eine Anzahlung auf ihre beabsichtigten Käufe machen zu können, da nach diesem Tage keine der Lotten unter $250 bis herauf zu $400 die Lot gekauft werden kann.
Wir laden Alle von Euch ein, die eine gute Sache erkennen, wenn sie dieselbe sehen, und ihr Geld da anlegen wollen, wo es ihnen am meisten einbringt.
Wegen weiterer Auskunft und Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an
UTITZ & HEIMANN,
531 Unity Bldg., 79 Dearborn Str.

WASHBURN-CROSBY'S
superlatives
Mehl.
WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.
Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.
Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.
Kapazität 13,000 Faß per Tag.
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Equitable
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1859.
Gesammtvermögen . . . $169,059,396.90
Unvertheilter Ueberschuß $32,366,750.33
Warum
behaupten die bedeutendsten Geschäftsleute, daß die „Equitable“ die sicherste und vortheilhafteste Lebens-Versicherung der Welt ist?
„Weil die Gesellschaft den größten Ueberschuß hat und nach 20 Jahren das einbezahlte Geld mit den höchsten Zinsen zurückbezahlt. Eine Versicherung in der „Equitable“ ist die sicherste Sparkasse für's Alter.“
Man wende sich an den deutschen General-Agenten
MAX SCHUCHARDT,
207 Chamber of Commerce Building,
Ecke Washington und La Salle Str.,
Derselbe wird auf Verlangen zu Euch kommen und näheren Aufschluß geben. 27jfalj

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma.
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

GLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:
Mit 3 Schubladen $22.50
Mit 5 Schubladen $25.00
Mit 7 Schubladen $27.50
Kabinet $35.00
Sendet für Preislisten. 20nlj

Schiffskarten!
$10 nach Europa!
Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.
Weihnachts- und Neujahrs-Exkursionen
im Monat Dezember!
Extra billig für Zwischendeck von Europa.
Geld u. Packetsendungen
für Weihnachten, durch
Kaiserlich deutsche Reichspost.
Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, 2c.
Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst
KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur.
155 WASHINGTON STREET.

NOTIZ.
Für Annahme von
Weihnachts-Geld- und Packet-Sendungen
halten wir unsere Office Sonntag, den 9. Dezember bis 6 Uhr Abends geöffnet.
Kempf & Lowitz,
General-Agentur.
155 Washington Strasse.

Rinaldo Küntzel,
FLORENCE (ITALY), 30jn26ja
43 Bis—VIA ORIVOLO.—43 Bis.
Deutsches Commissions-, Speditions- und Export-Geschäft.—Gegründet 1872.
Export italienischer Kunst- und Landes-Produkte.—Spezialität: Marmor-Sculpturen und Anfertigung von Marmor-Portrait-Büsten nach Photographien.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
E. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agdbdlj

DER GOLDENE ADLER-STORE
JULIUS KOOP,
495—497 WEST CHICAGO AVENUE.
Wissen Sie die Engros-Preise von dem verschiedenen Mehl? Wenn nicht, fragen Sie Ihren Händler, der wird Ihnen den Marktpreis für die verschiedenen Sorten sagen können. —
Wir haben nächste Woche einen .... Spezial-Verkauf in GROCERIES!
Lesen Sie die Preise einiger verzeichneten Artikel, es wird Sie überraschen. Der goldene Adler-Store sollte Ihr Lieferant sein.
Julius Koops bestes Golden Eagle Patent-Mehl, 24½ Pfd.-Sack 43c
Das Faß $3.38
Washburn-Crosby Superlative-Mehl, 24½ Pfd.-Sack 45c
Das Faß $3.48
Ceresota-Mehl, 24½ Pfd.-Sack 45c
Das Faß $3.43
Guter gemischter Candy 5c
Beste gemischte Nüsse, 9c Pfd.; 3 Pfd. für 25c
Beste Wallnüsse, das Pfd 12c
Beste Brazilnüsse, das Pfd 6c
Beste Filberts, das Pfd. 8c
Beste Mandeln, das Pfd. 15c
Beste 4X Soda-Crackers, das Pfd 2¾c
Beste Oat Meal Crackers, Pfund 6c
Beste Split-Erbsen, Pfund 3c
Rolled Oat Meal, 10 Pfund für 25c
Reines Buchweizen-Mehl, 10 Pfund für 28c
2 Pfd.-Packet selbstaufgeh. Buchweizenmehl Pack. 7½c
3 Pfd.-Büchse Californische Pfirsiche, Büchse 12c
3 Pfd.-Büchse Californische Aprikosen, Büchse 10c
2 Pfd.-Büchse Extra Sweet Corn, Büchse 5c
2 Pfd.-Büchse frühe Juni-Erbsen, Büchse 8c
Gute Tomatoes 6½c
Extra Solid Meat Tomatoes 8½c
1 Quart-Büchse Ahorn-Syrup 20c
1 Quart-Büchse fancy Tafel-Syrup 12c
Neue türkische Pflaumen 4c Pfd., 10 Pfd. für 35c
Neue Eier-Pflaumen 6c Pfd., 5 Pfd. für 27c
Nelson Morris california Schinken 6½c
Nelson Morris Machleß Speck 10c
Armours Butterine, das Pfd 11c
Positiv frische Eier 17c
Eis-Haus-Eier 15c
Amerikanische Familienseife 4½c
Walkers Coke-Seife, 10 Stück für 25c
Globe gefleckte deutsche Seife 4c
Silber-Glanz-Stärke, das Packet 6½c
Waschpulver, 10 Pakete für 25c
Fairbanks Goldstaub 19c
Wir haben soeben 500 Pfd. feinster Rollbutter empfangen, welche wir zu 21c per Pfd. räumen wollen.
Beste Creamery-Butter 27c
Alle Waaren werden nach allen Theilen der Nordwestseite durch unsere Wagen direkt ins Haus geschickt, eine Neuerung die jeder Kunde mit Freuden begrüßen wird. Von jetzt an keine Verzögerung mehr im Abliefern.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM HOSEN $4
Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $3 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. Nicht mehr, nicht weniger.
Schreibt um Muster.
APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.
Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jdidofalj

$8 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London.
Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.
Kaiserlich deutsche Reichspost,
Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.
An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.
General-Agentur der
Hansa Line.
REAL ESTATE und LOANS.
Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
Bitte vorzusprechen bei:
ANTON BOENERT
Generalagent, bw
84 La Salle Str.

Für die Feiertage!
Geld und Packete nach Europa
täglich befördert.
Spezielle Raten für Theilnehmer an unseren
Weihnachts-Exkursionen,
$7.00 für Ozeanfahrt nach LIVERPOOL.
Verhältnißmäßig billig nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Weihnachts-Geld-Sendungen
nach Deutschland.
Schiffskarten zu den billigsten Raten.
Vollmachten und Erbschaftskollektionen.
Wasmansdorff & Heinemann,
145 und 147 Ost Randolph Str.
— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
—direkt—
durch die A 1 Post-Dampfer:
„Weimar“, „Stuttgart“,
„Gera“, „Dresden“,
„Darmstadt“, „Karlsruhe“,
„Oldenburg“, „München“,
„H. H. Meier“.
Erste Kajüte $50, $65, $80,
nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
oder deren Vertreter im Inlande.

Finanzielles.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.
Ausschließlich
Grundeigenthums-Anleihen
und Kapitals-Anlagen.
Günstige Bedingungen für Borgende. bdbbl
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER
79 Dearborn Str., Daily Gebäude,
Zimmer 331—336.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18lp bdla.bm

Finanzielles.

„Heftet Euer Auge auf Pasco.“
PASCO ist der County-Sitz von Franklin County, Washington, am Zusammenfluß des Columbia und Snake River gelegen, Einmündungspunkt zweier Zweige der Northern Pacific-Eisenbahn und Ausgangspunkt der Washington & Columbia River-Eisenbahn. Kein anderer Ort auf der Landkarte Nord-Amerikas gleicht demselben als Standort für eine große Stadt.
Die wunderbaren Hilfsquellen Pascos sind:
1.—Seine unvergleichlichen Schifffahrtsvortheile.
2.—Sein großer und wachsender Eisenbahnverkehr.
3.—Sein prächtiger Sonnenschein, gesundes Klima.
4.—Sein vorzüglicher und fruchtbarer Lava-Boden.
5.—Sein billiges Bauholz und Baumaterial.
6.—Seine großen Kohlen- und Mineralvorräthe.
7.—Seine Lage im Innersten des größten Weizen-Distrikts (per ... der) der Welt.
8.—Seine zentrale Lage in den besten Frucht- und Hopfen-Farmen der Ver. Staaten.
9.—Sein großer Flächenraum tributärer Ländereien, welche gegenwärtig mit Bewässerungs-Kanälen durchzogen werden.
500 Lotten zu verkaufen.
Auf leichte Termine.
Preise aufsteigend von $50 bis $500 jede.
Ebenso
1000 Aktien des "Preferred Stock",
Pari-Werth $50 per Aktie.
Erträgniß 7 Prozent Zinsen, zahlbar halbjährlich.
Jede Aktie des „preferred Stock“ ist zu einer Aktie des volleingezahlten „Common Stock“ berechtigt
Wir haben Pasco und dessen Hilfsquellen eingehend geprüft und haben die General-Agentur der Pasco Union Land Company übernommen. Wir laden sowohl konservative und spekulirende Käufer zur Prüfung ein. Nur eine beschränkte Anzahl Lotten und Aktien werden offerirt, da die Preise rapide steigen werden infolge der Verbesserungen und Entwickelungen, welche jetzt in Pasco vor sich gehen. —mo
Für weitere Information wendet Euch an
B. F. CRONKRITE & CO.
Zimmer 1403, 100 Washington Str.,
und Ecke Cottage Grove Ave. und 43. Str.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian BANKING ASSOCIATION
Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1alj

LOEB & GATZERT,
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fbtj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3103 Wentworth Ave. Torwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.